

1971 - HALLENTENNIS IN STADTHAGEN?

Man kann sich heute kaum noch vorstellen unter welchen Umständen damals Hallentennis gespielt wurde.

Das Wort „Hallen-Tennis“ elektrisierte seinerzeit alle Tennisenthusiasten. Der Anfang wurde in der Turnhalle Nienstädt gemacht.

Jeder Crossball war bei dem geringen Auslauf entweder ein direkter Punkt, oder er verursachte eine Verletzung an der Wand. Mancher Schläger wurde demoliert, weil man beim Aufschlag gegen das Basketballbrett schlug usw. Die Möglichkeit, überhaupt im Winter Bälle über ein Netz zu spielen, war schon bezaubernd.

Auch die ersten Hallen-Punktspiele, die in der Turnhalle des Rats-Gymnasiums ausgetragen wurden, wären heute undenkbar.

Gespielt wurde nämlich in einer 6er-Mannschaft mit vier Herren und zwei Damen: Sechs Einzel, zwei Herren-Doppel, Ein Mixed. Neun Matches auf einem einzigen Platz, das konnte dann durchaus schon zehn bis zwölf Stunden dauern, zumal es noch keinen Tie-Break gab, geschweige denn einen Match-Tie-Break.

Nummer 71

SCHAUMBURGER LANDE



Jugend beendet Hallentraining

Der Nachwuchs des Tennis-Clubs „Grün-Weiß“ Stadthagen hat das Training in der Halle von Nienstädt beendet. Unter der bewährten Anleitung des Verbandstrainers von Niedersachsen, Suhr (Göttingen) hatten die Jugendlichen Gelegenheit, ihre Anfangskenntnisse während der Wintermonate zu verbessern. Es war erfreulich, daß die jugendlichen Spieler regelmäßig zur Stelle waren und keinen Trainingsnachmittag auslassen wollten. Unter der zwar rauen aber hutmolvollen Anleitung des bewährten Trainers wurde emsig Vorhand, Rückhand und Ausschlag geübt, so daß die Voraussetzung gegeben ist, daß zu Beginn der Saison auf den Plätzen nicht erst lange Zeit durch Einspielen und Erlangen des Ballguthies verloren zu gehen braucht.

Verbandstrainer Suhr brachte zum Ausdruck, daß gerade in Stadthagen eine besondere Spielreife bei den Jugendlichen festzustellen ist, die durch den Vorstand des Clubs organisatorisch und finanziell in anerkennenswerter Weise unterstützt wird. Er komme besonders gern nach Stad-

hagen! Auch bei ungünstiger Witterung ist er regelmäßig zu den Trainingszeiten von Göttingen nach Stadthagen mit dem Wagen herübergekommen. Dafür gebührt Trainer Suhr der besondere Dank des Clubs!

Die aktive Mitarbeit seitens der Tennis-Jugend sei besonders hervorzuheben, da die Jugendlichen bei der Ausübung des Tennissports auf den Plätzen in großem Maße auf sich allein gestellt sind. Im Gegensatz zu anderen Sportvereinen, die ihren Mitgliedern das Sportgerät zur Verfügung stellen, muß der jugendliche Anfänger des weißen Sports sich seinen Schläger und die Bälle selbst beschaffen. Desgleichen muß er selbst um einen Partner bemüht sein, weil es Mannschaftsaustellungen im üblichen Sinne beim Tennissport nicht gibt.

Es gehört schon eine gewisse Portion Idealismus und Ausdauer dazu, sich dem „weißen Sport“ zu verschreiben. Freude am Spiel, Gesunderhaltung des Körpers bis in die späten Lebensjahre sind aber die Belohnung!

Tennissaison vor dem Start

Der Tennis-Club Grün-Weiß Stadthagen war stets einer der ersten Vereine in Niedersachsen, der seine Lage frühzeitig herrichtete, damit möglichst bald mit dem Spielen begonnen werden konnte. Auch in diesem Jahr ist man bereits dabei, die Plätze 1 und 2 zu überholen, so daß in wenigen Wochen die gesamte Anlage zur Verfügung steht. Damit kann dann so mit dem Training für die im Herbst stattfindenden Medenspiele begonnen werden.

Besonders schwer wird es die erste Mannschaft haben, ihren Titel als Gruppensieger zu verteidigen. Gegner stehen die Vereine aus denburg, Aurich, Wilhelmshaven, Tennisgemeinschaft Hannover und lize Hannover gegenüber. Als Favorit ist Oldenburg zu beachten. Da die Spielstärke nichts bekannt ist, der Ausgang völlig offen, zumal auch aus der 2. Klasse aufgerückte hannoversche Vereine recht spielen sein dürften.

Die zweite Mannschaft trifft in 2. Klasse ebenfalls auf durchweg bessere Vereine wie Osnabrück, D Hameln, Göttingen und Hannover. Es wird nicht leicht sein, den im letzten Jahr gelungenen Aufstieg diese Klasse zu halten.

Grün-Weiß bleibt in der Hallensonderklasse

Gleich in seinem ersten Punktspiel der diesjährigen Hallenmeisterschaft gelang dem Tennisclub Grün-Weiß Stadthagen ein überaus wichtiger Sieg gegen den Aufsteiger VfL Osnabrück. Wenn der Sieg auch mit 5:4 denkbar knapp ausfiel, bedeutet er doch, daß Grün-Weiß ein weiteres Jahr in der höchsten Hallenklasse spielen darf, der in Niedersachsen nur fünf Vereine angehören.

Man wußte von vornherein, daß die Damen vor unlöslichen Aufgaben stehen würden, so daß die Punkte diesmal von den Herren kommen mußten. Zunächst verlief auch alles wunschgemäß: Im Eröffnungsspiel siegte Bernhard Hofmeister nach anfänglichen Schwierigkeiten schließlich 6:4, 6:2. Klaus Piel, diesjähriger Clubmeister, baute den Stadthäger Vorsprung durch ein sicheres 6:3, 6:1 aus. Durch Lutz Jelitto fiel das 3:0, als er den früheren Niedersächsischen Jugendmeister Reinert ebenfalls eindeutig mit 6:3 und 6:2 in die Schranken wies. Die erste Ernüchterung bei den Stadthägern stellte sich ein, als Dietmar Hirschel zunächst den ersten Satz und schließlich das gesamte Spiel mit 5:7, 2:6 verlor. Er war seinem Gegner am Netz deutlich unterlegen, was in der Halle auch nicht durch seine hervorragenden läuferischen Qualitäten auszugleichen ist.

Im Herrendoppel mußten sich Lutz Jelitto und Harald Nemanoff nach dem Verlust des zweiten Satzes noch einmal steigern, um schließlich knapp mit 6:4, 5:7 und 6:4 den wichtigen vierten Punkt für Stadthagen zu erkämpfen. Im ersten Dameneinzel mußte Hedi Ringel trotz guten Spiels schließlich mit 4:6, 4:6 den Platz verlassen, womit Osnabrück auf 2:4 verkürzte.

Klaus Piel und Bernhard Hofmeister waren es schließlich, die den wichtigen fünften Punkt durch einen verdienten 6:4, 7:5-Erfolg errangen. Wie wichtig dies war, zeigte sich, als auch Inge Piel trotz großen Spiels ebenfalls die Überlegenheit der Osnabrücker Damen anerkennen mußte und knapp mit 6:3, 1:6 und 4:6 verlor. Das noch ausstehende Damendoppel war somit schon bedeutungslos geworden und wurde den Osnabrückern zuerkannt, womit der 5:4-Endstand für Stadthagen feststand.

Dieser sicher ungemein wertvolle Sieg für die Stadthäger Mannschaft darf allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, daß die kommenden Gegner nahezu unschlagbar sind, doch ist das Ziel, ein weiteres Jahr zu den großen Fünf zu zählen, mit diesem ersten Sieg bereits erreicht.

HIP
23.11.

DER TC PLATZT AUS ALLEN NÄHTEN

Gut Tennis zu spielen kann auch ein Nachteil sein.

Diese paradox klingende Aussage bestätigte sich seinerzeit für den Tennisclub Grün-Weiß Stadthagen schon seit Jahren. Die zahlreichen Erfolge sowohl im Jugend- als auch im Erwachsenen-Bereich hatten nicht nur dazu geführt, dass sich Stadthagen weit über Niedersachsen hinaus einen guten Namen gemacht hat (von dem noch heute oftmals gezehrt wird).

Die Erfolge hatten auch dazu geführt, dass der Verein aus allen Nähten platzte. Im DTB wurde zu jener Zeit gerechnet, dass ein Verein pro 40 Mitglieder einen Platz benötigte. Bei der damaligen Mitgliederzahl von über 260 Mitgliedern (und die Zahlen stiegen weiter an) wären dazu bereits insgesamt sechs bis sieben Plätze nötig gewesen.

Obwohl der Vorstand bereits Möglichkeiten aufzeigen konnte, die eine Platzerweiterung um bis zu vier Plätzen auf benachbarten Grundstücken beinhalteten wur-

den die Anträge an die Stadt und den Landkreis jedoch immer abschlägig beschieden.

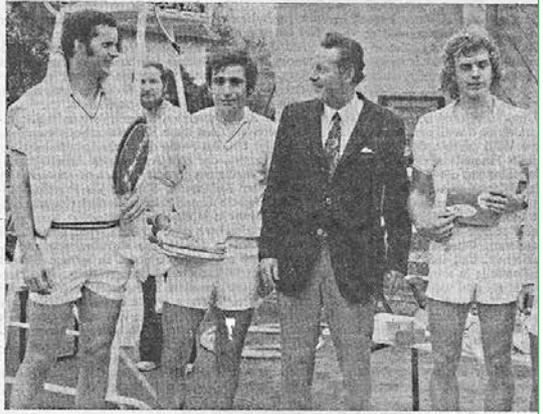
Eine Aufnahmesperre für Neumitglieder war allerdings das Schlechteste, das sich ein Verein wünschen kann.

Die Gründe der Ablehnung waren einmal die Schaffung einer Grünzone vom Schlossgarten parallel zur Krebshäger Straße bis zum Bückeberg und auch eine Straßenplanung, welche die Einmündung des späteren Ostrings (um das Villenviertel herum) zunächst in die Seilerstraße vorsah und später darüber hinaus in die heutige Jahnstraße.

Was damals bei allen Clubmitgliedern zur großem Ärger führte, muss man heutzutage ehrlicherweise als großes Glück ansehen, denn dadurch wäre ein Neubau an der heutigen Stelle an der Schachtstraße fast unmöglich geworden, ganz zu schweigen von unserer Tennishalle.

500 sahen Spitzenspiele

Bungert und Ecklebe in Stadthagen / Beifall für gute Leist



DEN DANK DES VEREINS sprach der Vorsitzende von Grün-Weiß, Dr. Jürgen Tegtmeyer, den beiden prominenten Gästen Bungert (v. l.) und Piel die Anerkennung für ihre großartige Leistung aus.

Stadthagen (nn). Der Maianfang dürfte allen Tennisenthusiasten lange Zeit unvergessen bleiben: Selten zuvor wurde auf der Platzanlage am Lindengarten so guter Tennissport geboten. Die Rekordkategorie von über 500 Zuschauern sah bei herrlichem Wetter die Veranstaltung, die der Tennisclub Grün-Weiß im Rahmen der 750-Jahr-Feier arrangiert hatte. War man zunächst noch etwas skeptisch, ob eine derartige Veranstaltung auch den nötigen Zuspruch finden würde, so wurde diese Skepsis bald verdrängt, denn nicht nur Tennisliebhaber aus der näheren Umgebung waren gekommen.

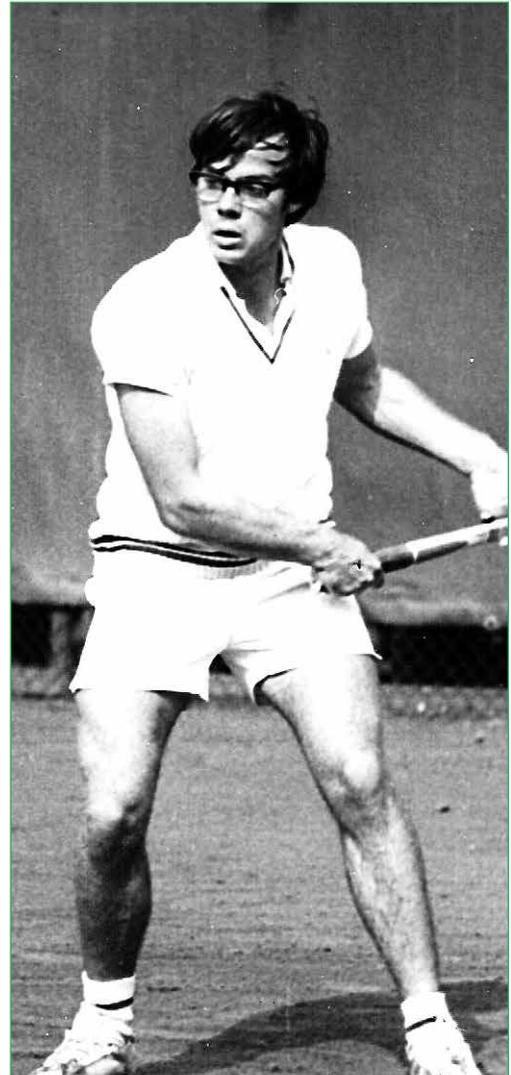
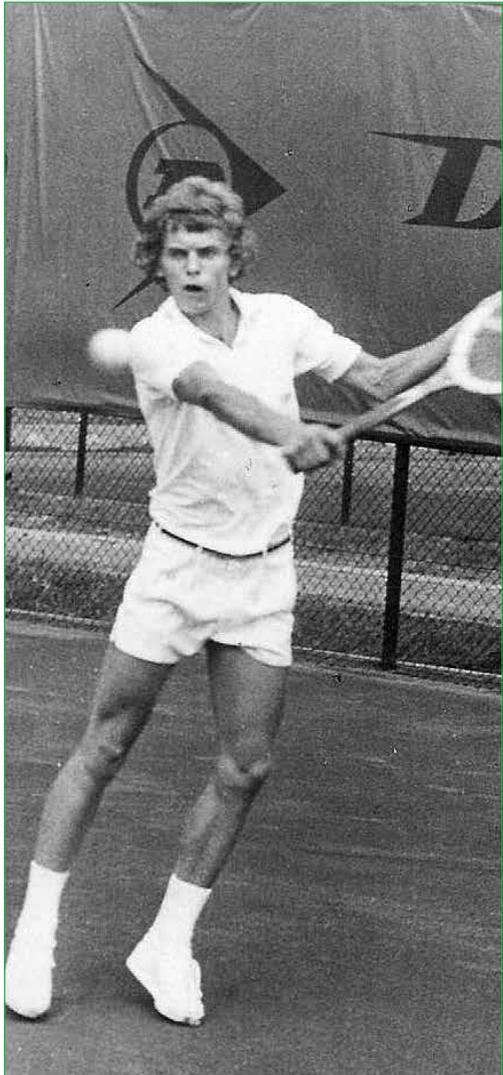
Zu Beginn begrüßte der 1. Vorsitzende, Dr. Jürgen Tegtmeyer, die zahlreichen Gäste, unter ihnen Friedel Schirmer, Ehrenmitglied des Klubs, Ferdinand Henkel, den langjährigen Detreuer der deutschen Daviscupmannschaft, und zahlreiche Vertreter der Stadt, sowie die Vorsitzenden vieler Stadthäger Sportvereine.

Im ersten Einzel traf der Stadthäger Klaus Piel auf den Frankfurter Dieter Ecklebe. Klaus Piel, 22 Jahre, Student in Göttingen, ist Nummer acht der Niedersachsensrangliste. Er war mehrfacher Niedersächsischer Jugendmeister und einmal Dritter der Deutschen Jugendmeisterschaften. Sein Gegner, Dieter Ecklebe (33), ist zur Zeit Nummer zwölf der deutschen Rangliste. Er spielt für Palmengarten Frankfurt.

Im ersten Satz schien Piel zu große Hochachtung vor seinem Gegner zu haben, denn erst beim 0:4 fand er sein Spiel. Hervorragend die lauterischen Qualitäten des Stadthägers, dem natürlich die ganze Routine und ausgezeichnete Technik des Frankfurters gegenüberstanden. Der zweite Satz war bis zum 4:4 völlig ausgeglichen, ehe Ecklebe der Aufschlagdurchbruch gelang (6:1, 6:4). Anhaltender Beifall

spielte und für Bungert ein ernster war. Wenn Bungert mit 6:4 ist das Ergebnis besser, als die erwartet hatten. Rauschender Esen beiden Akteuren. Nach eine dann noch ein Doppel ausgetra Jelitto gegen Bungert/Piel antra nach einem Sieg für Ecklebe/Jc (6:2), so kamen Bungert/Piel im gewonnen den zweiten Satz m nendem Kampf auch den dritte diesem Spiel sah man noch ein schen Feinheiten und taktischer meier beglückwünschte die Spi zeichneten Leistungen und üb Präsent der Stadt Stadthagen.

Bilder rechts:
Lutz Jelitto
Klaus Piel



WELTKLASSE-SPIELER IN STADTHAGEN

Schaumburger
Illustrierte

SONNTAG IM SCHAUMBURGER LAND

Wochenbeilage der SZ

Sonnabend, 6. Mai 1972



Etwas mitgenommen wirkten Klaus Piel (links) und Dieter Ecklebe nach dem Match.



Lutz Jelitto strahlt. Der Jugendmeister hatte Wilhelm Bungert hart gefordert.

TENNIS

wie aus dem Bilderbuch

... erlebte man am 1. Mai auf den Tennisplätzen am Lindengarten in Stadthagen. Die deutschen Spitzenspieler Wilhelm Bungert und Dieter Ecklebe und der heimische Nachwuchs Lutz Jelitto und Klaus Piel zeigten packende Spiele voller Spannung. Es war kein Wunder, daß es trotz anderer zugkräftiger Veranstaltungen an diesem Tage einen Rekordbesuch auf dem Tennisplatz gab. Trotzdem hätte die Zahl der Besucher noch größer sein können. Vor allem die Jugendlichen verfolgten die Spiele mit Begeisterung und er-

lebten, wie die beiden begabten jungen Stadthäger Tennisspieler den Vertretern der deutschen Spitzenklasse alles abverlangten. Sicherlich war die Veranstaltung eine gute Werbung für diesen Sport, der einst als „ex-k-siv“ galt, heute jedoch längst zum Volkssport geworden ist. Für Lutz Jelitto und Klaus Piel war es gewiß ein Ansporn für die weitere sportliche Arbeit, daß sie gegen diese großen Gegner so gut aussahen. Wilhelm Bungert lobte seinen Gegenspieler Lutz Jelitto nach dem Match ganz ummündend.



Die beiden Stadthäger gaben alles. Die Bilder zeigen es deutlich. (Text und Fotos: SZ/Ri)



Bungert hatte oft Mühe.



Ein Ausschnitt aus dem Doppel.



Hier führt Lutz Jelitto noch.



Nach dem Spiel gaben die Tennis-Asse Autogramme auf den Werbeplakaten.



Ein Jubiläumsteller zur Erinnerung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im

*Exzellente
Küche*

in der Pillauer Str. 10 in Stadthagen

Tel.: 05721-2474



Gartenterrasse



Unser - Ihr (?)
Stammtisch



Gastraum mit tollem Ambiente



Jeden Freitag und Sonntag
Mittag-Buffer



Bundeskegelbahn



Clubraum
für bis zu
40 Personen



31655 Stadthagen · Breslauer Str. 8 · Tel.: 05721 / 93 28 0

<http://www.farbencenter-schaumburg.de> eMail: info@farbencenter-schaumburg.de

Industrielacke-Autolacke

Großhandel-Autoteile

Holzschutzmittel - Zubehör

Arbeitsschutz

Teppichböden - Tapeten

Farben für Innen & Außen

**Kompetenz in Farben - Qualität in Autoteilen!
Fragen Sie uns, wir helfen Ihnen weiter!**

BONDEX

DYRUP

GORI

MONROE
Stoßdämpfer

NORTH Safety Products





Erleben Sie unsere designorientierte Ausstellung auf über 550 qm²!

KÜCHEN BRUNSMANN 
 VERTRAUEN DURCH KOMPETENZ & EHRlichkeit

Küchen Brunsmann
 Am Helweg 5
 31655 Stadthagen
 Telefon: (05721) 754 78
 info@kuechen-brunsmann.de

Wir sind für Sie da
Montag - Freitag
 09.30 - 19.00 Uhr
Samstag
 09.30 - 14.00 Uhr

www.kuechen-brunsmann.de

Wenn es mal in's Auge geht...

Wir haben da was!



Überzeugen Sie sich selbst!
 großer moderner Verkaufsraum
 riesige Produktauswahl
 dauerhaft niedrige Preise*

Kommen Sie doch mal vorbei!

Zweigniederlassung der Apotheke am Markt
 Inhaber: Henning Pusch e.K.
 Breslauer Straße 4, 31655 Stadthagen

Tel.: 05721 / 994 79-0
 Fax: 05721 / 994 79-29

<http://stadthagen.easyapotheken.de>
stadthagen@easyapotheken.de

Mo-Fr 8:00 - 19:00 Uhr
 Sa 8:00 - 16:00 Uhr

Besuchen Sie uns auf Facebook:
facebook.com/easyApothekeStadthagen

* Für rezeptpflichtige Arzneimittel, die der Arzneimittelpreisverordnung unterliegen, sowie für Bücher gelten einheitliche Abgabepreise.



easy Apotheke
 Stadthagen

1973: TC FEIERT 25-JÄHRIGES STIFTUNGSFEST



Festschrift des Tennisclubs „Grün-Weiß e. V.“ Stadthagen zum 25-jährigen Stiftungsfest für unsere Mitglieder und Freunde. Stadthagen, den 3. November 1973

Tennisclub mit Band aus der Stadt Hagen

Silbernes Jubiläum wurde zur rauschenden Ballnacht

STADTHAGEN (shb). Sie vertauschten den Sportdreß mit der Abendrobe und dem Smoking: Stadthagens Freunde und Anhänger des Tennissports zeigten beim 25jährigen Jubiläum am Sonntag im Ratskeller, daß sie eine verschworene Gemeinschaft sind und hinreißend zu feiern verstehen. Ihre „Geburtsstunde“ wurde zur rauschenden Ballnacht.

Dr. Karl Tegmeier, heute Ehrenvorsitzender und Anhänger des weißen Sports, faßte den Rückblick auf erfolgreiche zweieinhalb Jahrzehnte wohlwiegend kurz. Gleich darauf ging es mit „Jung und Vergnügen. Große Freude für die Mitglieder: Ihr Fest zog viel Prominenz in seinen Bann. Zunächst jedoch war viel Erfreuliches vom langjährigen Vorsitzenden

und „Motor“ des Klubs zu hören: In Stadthagen ist das Tennisspielen kein „Sport für ein paar Privilegierte“. Wer Talent und viel Lust und Liebe mitbringt, ist bei den „Grün-Weißen“ immer herzlich willkommen. Bester Beweis: Die Mitgliederzahl geht von Jahr zu Jahr sprunghaft in die Höhe: Von 1972 bis 1973 allein von 277 auf 312. Dr. Tegmeier: „Aber auch unsere sportlichen Erfolge können sich sehen lassen.“ Beweis dafür: Auch nachdem Lutz Jelitto und Klaus Piel, auf Bundesebene Spitzenklasse, nicht mehr zur Verfügung stehen, spielen Stadthager Tennisleute in der niedersächsischen Oberliga.

Beifall und Lachsalven

In seinem Rückblick sprach Dr. Tegmeier von einer „erhebend schönen Zeit, die wir gemeinsam erlebten“. Der Klub sei eine verschworene Gemeinschaft, die auch dann zapucke, wenn an den Sportanlagen verbessert oder erweitert werden muß.

Daß auch der Humor und der kritische Witz im Verein keineswegs verpönt sind, zeigte einmal mehr Walter Nagel, vom Vorsitzenden als „der König“ angekündigt: Was er aus der Vereinsgeschichte zum besten gab, wurde von den 400 Festgästen mit

Beifall und Lachsalven quittiert: „Als unser Vorsitzender vor langer Zeit den ersten Spatenstich vollzog, war es gleichzeitig sein letzter.“ Oder: „Freund K. konnte in jenen Jahren schwer einen heben“, nur keinen Spaten.“ So ging es eine Viertelstunde lang weiter: Die 400 Festbesucher erlebten ein Feuerwerk an Gags und amüsanten Episoden.

Verdiente Ehrungen

Vorher allerdings, nach dem Rückblick auf erfolgreiche Jahre, gab es zunächst noch verdiente Ehrungen für viel Opfer an Zeit und Kraft für den Klub: Dr. Karl Tegmeier zeichnete Frauen und Männer aus, die „immer für uns da sind, wenn wir sie brauchen“. Gold erhielt Käthe Nemanoff, und Silber heftete der Ehrenvorsitzende Hedwig Ringel, Waldemar Kunze, Paul-Hermann Hartmann, dem Vize, und Harald Nemanoff an.

Sängerin strickte

Für den richtigen Schwung sorgten wenig später „Die Scharks“, eine Band, die trotz tropischer Temperaturen im Ballsaal immer wieder von den Stühlen riß und in den Tanzpausen viel Lob der ausgelassenen Gäste einheimste.

„Netter Gag: Die flotten Musikanten und ihre charmante Sängerin (die in den Tanzpausen in aller Seelenruhe neben der Bühne strickte) stammen aus der Stadt Hagen. Kompliment der Tanzexperten: „So etwas Cutes gab es hier schon lange nicht mehr.“

Bleibt zu sagen: Die Stadthager Tennisportler sorgten für einen beschwingten, erlebniswerten und glanzvollen Start in die Ballaison 1973/74. Wenn alle Feste so verlaufen, wird es im Winter viel Spaß und Freude geben. Diese Meinung war auch von MdB Friedel Schirmer und Bürgermeister Ernst Meier zu hören, die sich beim Tennisball schnell von der prächtigen Stimmung anstecken ließen.



AKTIV IN DER OBERLIGA: Die Tennisleute Stefan Wiksner, Bernd Hofmeister, Harald Nemanoff, Sportwart Rudi Piel, Andreas Schütte, Heinz Kerkmann und Detmar Hirsche (von links) bei einem kleinen Untrunk am Rand des beschwingten Festgeschehens.

**Bild unten:
Auch das
gehörte
zum TC:
Mehrfacher
Fußball-
Pokalsieg**



DIE JAHRE 1970 - 1979



SCHAUMBURGER PRESSE

NEUE HANNOVERSCHE

Tennisklub erwägt Mitgliedersperre

60 neue Mitglieder in zwei Jahren – Wunsch: Plätze

STADTHAGEN. Der Vorstand des Stadthäger Tennisklubs Grün-Weiß hat einen Aufnahmestopp neuer Mitglieder ernsthaft erwogen, obwohl er sich klar darüber ist, daß eine solche Maßnahme der ebenso weitverbreiteten wie irrigen Annahme, der „weiße Sport“ sei nur einer exklusiven Minderheit vorbehalten, neue Nahrung geben würde. Dr. J. Tegtmeyer, Vorsitzender des Sportvereins: „Das Gegenteil ist der Fall. Der Tennissport ist drauf und dran, sich zu einem echten Volkssport zu entwickeln, der heute schon auf Bundesebene 600 000 Anhänger hat.“

Nach einer großangelegten Werbekampagne des Deutschen Tennisbunds stieg auch die Mitgliederzahl des Stadthäger Vereins innerhalb von zwei Jahren von 260 auf 320 Mitglieder an.

Doch der begrüßenswerte Zustrom, der noch keineswegs abgeschlossen ist — ständig melden sich neue Mitglieder —, hat erhebliche räumliche

Probleme zur Folge. Die vereins eigene Anlage mit Klubheim und vier Tennisplätzen, so vorbildlich sie auch ist, platzt schon jetzt förmlich aus den Nähten; sie ist keineswegs für eine derart hohe Mitgliederzahl geschaffen. Es kommt vor, daß Mitglieder an Wochenenden stundenlang warten müssen, um endlich spielen zu können. Dr. Tegtmeyer: „Im Tennissport gilt die

Regel, daß für 40 Mitglieder ein Platz zur Verfügung stehen muß — bei uns aber teilen sich 80 Sportler eine Anlage!“

Die Alternative sei nun: entweder die Schaffung neuer Plätze oder aber eine Mitgliedersperre. Gelände für den Bau neuer Plätze ist rund um die Anlage des 1949 gegründeten Klubs reichlich vorhanden — allerdings befindet sich das für eine Ausdehnung geeignete Terrain in Privatbesitz. Die Tennissportler, deren Gemeinschaft sich zum viertgrößten Sportverein Stadthagens gemauert hat, hofft nun auf die Einsicht und Unterstützung der Stadtväter beim Ankauf neuen Geländes, damit es nicht zu einer so unpopulären Maßnahme wie Aufnahmestopp kommen muß. Dr. Tegtmeyer: „Damit wäre niemandem gedient: der Stadt, dem Sport, dem Verein und den Menschen nicht, die gern Tennis spielen möchten.“

BAA



GRÜN-WEISS-VORSITZER: Dr. Jürgen Tegtmeyer. Foto: Baade

Bild links oben: S. Wiksner, H. Kerkmann, H. Nemanoff, B. Hofmeister

darunter: M. Liepelt, H. Lerch, U. Hofmeister, I. Theiss, M. Schlüter, I. Tölke

1979 – Letztes Club-Turnier auf der Anlage „Am Lindengarten“

Ganz abgesehen davon, dass die Club-Turniere immer den Saison-Höhepunkt darstellen, lag über dem Abschieds-Turnier doch eine gewisse Wehmut. Noch gab es keine neuen Plätze, noch gab es kein Club-

haus, es gab nur die Hoffnung und die Neugier auf das, was kommen würde. Natürlich fiel den „Alten“ der Abschied noch ein wenig schwerer, waren die drei Jahrzehnte auf der bisherigen Anlage doch ein ständiger Weg nach oben, und zwar sowohl sportlich auch als gesellschaftlich.



Das letzte Clubturnier findet bei herrlichem Sonnenschein auf der alten Tennisanlage statt. Trotz der Freude auf die neue Anlage schwingt auch ein bisschen Wehmut mit.

Bild links, stehend: Hans Schulze, Ines Conrad, Uschi Hofmeister, Ursel Tegtmeier, Alfred Schlüter, Inge Piel, Irmgard Tölke, Anne Nemanoff, Harald Nemanoff, Rudi Piel, Walter Tölke, knieend: Bernhard Hofmeister, Jürgen Tegtmeier, Max Conrad, Marianne Schlüter, Hilde Schulze

■ ALUMINIUM

■ KUNSTSTOFF

■ STAHL / EDELSTAHL

FRICKE
türen + mehr

BEI UNS FINDEN SIE DAS PASSENDE DESIGN FÜR IHRE HAUSTÜR
WWW.FRICKE-METALLBAU.DE



1979 - MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Am 11. März 1979 fand im Restaurant „Rösemeye“ die – abgesehen von der Gründungsversammlung – bis dahin wichtigste Versammlung statt, an der 42 Mitglieder teilnahmen.

Die Entscheidung über die Verlegung der Anlage auf das neue Areal an der Schachtstraße war längst gefallen, da es am bisherigen Standort keine Erweiterungsmöglichkeiten gab und der Tennisclub mittlerweile 320 Mitglieder hatte. Vom bisherigen Vorstand waren lediglich Alfred Schlüter (2. Vorsitzender) und Harald Nemanoff (Jugendwart) bereit, die neuen Aufgaben, welche die Verlegung natürlich mit sich brachte, in Angriff zu nehmen. Doch niemand war bereit, als Vorsitzender zu kandidieren. Vorbehalte gegen Harald Nemanoff gab es u. a., da er keinen Doktor-Titel vorweisen konnte! Schließlich wurde folgender Vorstand gewählt:

- 1. Vorsitzender: Harald Nemanoff (bisher Jugendwart)
- 2. Vorsitzender: Alfred Schlüter (Wiederwahl)
- Kassenwart: Jürgen Hoffmann (neu)
- Sportwart: Dr. Hans-Jörg Kater (neu)
- Jugendwart: Klaus Köhler (neu)
- Schriftführerin: Brigitte Schleese (neu)

Natürlich ist ein fast kompletter Vorstands-Wechsel immer ein Problem, doch erfreulicherweise war auch die Bereitschaft recht groß, die vakanten Posten wieder zu besetzen. Die folgenden Jahre haben dann ja auch bewiesen, dass der neue Vorstand durchaus in der Lage war, die kommenden großen Aufgaben zu bewältigen.

GENERAL-ANZEIGER

TC „Grün-Weiß“ wählte neuen Vorstand

Dr. Jürgen Tegtmeier wurde von Harald Nemanoff abgelöst

Stadthagen. Die Mitglieder des Tennis-Clubs „Grün-Weiß“ Stadthagen wählten in der 30. Jahreshauptversammlung – sie fand am Sonntag im Restaurant Rösemeier statt – einen neuen Vorstand. Fast der gesamte Vorstand trat von seinem Amt zurück. Zur Wiederwahl stellten sich lediglich die Vorstandsmitglieder Harald Nemanoff und Alfred Schlüter. Der bisherige Jugendwart Harald Nemanoff löste den langjährigen 1. Vorsitzenden Dr. Jürgen Tegtmeier ab.

Dr. Jürgen Tegtmeier – er war zehn Jahre 1. Vorsitzender und davor zwei Jahre 2. Vorsitzender des Clubs – trat zurück, um dem Club durch einen Nachfolger „neue Impulse“ zu geben. Der Senior und Mitbegründer des Tennis-Clubs, Walter Nagel, hatte es als Wahlleiter recht schwer, die Wahl zum 1. Vorsitzenden durchzuführen. Als einziger Kandidat für den verantwortungsvollen Posten stellte sich Harald Nemanoff zur Verfügung. Nach Meinung der Mitglieder sollte dieser aber dem Club als hervorragender Jugendwart zur Verfügung bleiben. Eine Stunde lang wurde über die Wahl des Vorsitzenden diskutiert. Da kein zweiter Kandidat vorhanden war, kam man schließlich zum geheimen Abstimmung. Nemanoff wurde mit 27 Ja-, 3 Nein-Stimmen und 8 Enthaltungen zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Als 2. Vorsitzender wurde Alfred Schlüter wiedergewählt. Der weitere Vorstand setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Schriftführer Brigitte Schleese, Kassenwart Jürgen Hoffmann, Sportwart Dr. Hans-Jörg Kater, Jugendwart Klaus Köhler. Hella Lerch wird in Zukunft die schriftlichen Arbeiten des Kassenswartes erledigen. Auf die Wiederwahl einer Frauenwartin und des Festausschusses wurde verzichtet.

Bevor die Vorstandswahl durchgeführt wurde, legte der noch amtierende 1. Vorsitzende

Dr. Jürgen Tegtmeier seinen letzten Jahresbericht vor. Er sprach von einem „unscheinbaren“ Jahr 1978: „Früher haben wir große erfolgreiche Jahre gehabt, im letzten Jahr haben die Mannschaften nur mit Ach und Krach das Klassenziel erreicht.“ Erfolgreich seien lediglich die Jugendlichen gewesen.



Für eine 30jährige Mitgliedschaft wurde Käthe Nemanoff mit einem Blumenpräsent bedacht.

Dr. Tegtmeier gab einen Situationsbericht über den Stand des Neubaus der geplanten Tennisanlage im Sportzentrum an der Jahnstraße. Die Stadt stellt dem Tennis-Club in der Nähe der Reithalle ein Gelände zur Verfügung, auf dem zunächst vier Plätze erstellt werden können. Außerdem ist dort ein Clubhaus geplant. Der Baubeginn ist im Herbst vorgesehen. Vorläufig soll die bisherige Tennisanlage an der Bergstraße nicht aufgegeben werden. Auf dem 16 000 qm Gelände im Sportzentrum ist nach Meinung des Vorstandes eine Ausweitung des Platzangebotes bis zu zwölf Anlagen möglich. Wenn dieses Endziel erreicht ist, wird man voraussichtlich die alte Anlage schon allein aus finanziellen Gründen aufgeben müssen.

Zum Abschied des langjährigen 1. Vorsitzenden Dr. Tegtmeier sprach der 2. Vorsitzende Alfred Schlüter einige Worte. Im Namen des Mitglieder dankte Schlüter dem scheidenden Vorsitzenden für die zehnjährige Tätigkeit an führender Stelle. Schlüter: „Mit dem Ausscheiden Dr. Tegtmeiers geht im 30. Gründungsjahr des Tennis-Clubs eine Ära zu Ende, die viele Früchte getragen hat.“

Mit einem Blumenpräsent bedacht wurde an diesem Tag das langjährige Clubmitglied Käthe Nemanoff. Sie blickt auf eine 30jährige Vereinszugehörigkeit zurück und führte lange Jahre die schriftliche Buchführung des Kassenswesens. Ihr wurde die Ehrenmitgliedschaft des Tennis-Clubs zuerkannt.



Der langjährige 1. Vorsitzende Dr. Jürgen Tegtmeier (l.) wurde von dem bisherigen Jugendwart Harald Nemanoff abgelöst.

Der neue Vorstand 1979:

von links:

Dr. Hanns-Jörg Kater
Klaus Köhler
Harald Nemanoff
Alfred Schlüter

nicht im Bild:

Brigitte Schleese



W. Wilke Inh.: **K.-H. Ehlerding**

- Beratung - Planung - Service -

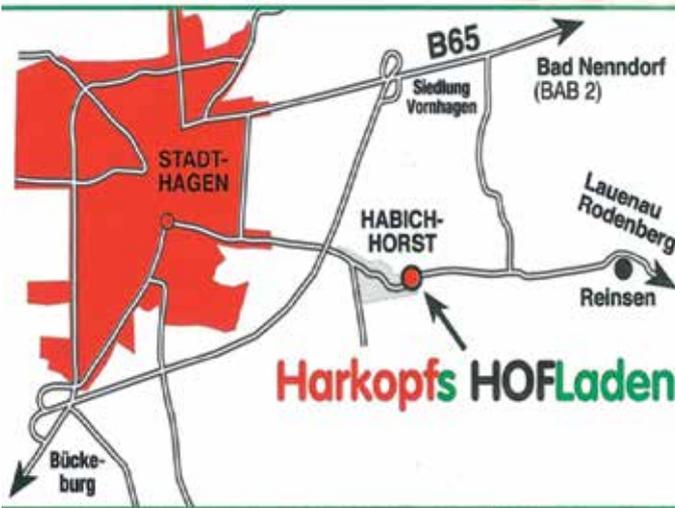
Elektroinstallationen

EDV-Vernetzungen



**Körsestr. 23
31655 Stadthagen**

**Tel.: 05721/75748
Fax: 05721/77606**



Harkopfs HOF Laden

Öffnungszeiten:

**Mo. - Sa. 08.30 - 13.00 Uhr und 14.30 - 18.00 Uhr
Mi. und Samstagnachmittag geschlossen**

Backtage Dienstag und Freitag

Rodenberger Straße 20 · Stadthagen-Habichhorst

Tel. 057 21 / 7 43 41

engelbracht
schreib+druck
kleindruck werbegrafik

**Gestaltung
+
Werbegrafik
+
Druck**

0 57 21 / 7 3 4 8 0

manfred.engelbracht@arcor.de

UMZUG AN DIE SCHACHTSTRASSE

Das herausragende Ereignis dieser Dekade war ganz ohne Zweifel der „Umzug“ des Tennisclubs in das neue Sportgelände an der Schachtstraße. Damit ergaben sich natürlich ganz neue Perspektiven: Die Anzahl der Plätze wurde auf acht verdoppelt, schon frühzeitig stand fest, dass das durchaus gemütliche jedoch provisorische Clubhaus in einigen Jahren durch eine großzügige Variante ersetzt werden würde, und natürlich wurden das gesamte Areal so „aufgeteilt“, dass auch einmal Platz für eine Tennishalle sein würde.

Der sportliche Höhenflug mit diversen Mannschaften in den höchsten Spielklassen hielt erfreulicherweise an. Das gilt sowohl für den Erwachsenen- als auch für den Jugendsport. Auch „kulturell“ war der TC Grün-Weiß Stadthagen immer noch ein Magnet.

Das Jubiläumsfest 1988 (40jähriges Bestehen) mit über 500 Gästen und Mitgliedern in der Festhalle mit einer weltbekannten Band (Jochen-Brauer-Sextett) wird vermutlich als Veranstaltung eines einzigen Vereins kaum zu toppen sein.

Die Punktspiel-Mannschaften waren verschworene Gemeinschaften mit festen Trainingszeiten usw. Weder ein Sportwart noch ein Mannschaftsführer musste fragen, wer denn am Wochenende zum Punktspiel zu Verfügung stünde.

Private Anlässe oder gar anstehende Klausuren oder Prüfungen wären kein Anlass gewesen, zu einem Punktspiel nicht zur Verfügung zu stehen. Wahrscheinlich war diese Einstellung auch ein entscheidender Grund für die vielen erfolgreichen sportlichen Jahre.

1980 - BENUTZUNG BEIDER ANLAGEN

In den Jahren 1979/80 wurden beide Tennisanlagen benutzt, was natürlich auf Dauer für das Vereinsleben nicht unbedingt vorteilhaft war. Das lag in erster Linie daran, dass das kleine Holz-Clubhaus der neuen Anlage mit jeweils einer Dusche für die Damen und Herren der großen Mitgliederzahl nicht gerecht werden konnte.



Allerdings sorgte das Ehepaar Holzapfel dafür, dass trotz der winzigen Kantine niemand hungern musste, geschweige denn verdursten.

Auf dem Bild „Herrendoppelfinale“ ist am rechten Rand ein Teil des Vorbaus des damaligen Clubhauses zu sehen.

Das ehemalige Stadthäger Clubhaus steht übrigens – etwas erweitert – heute noch auf der Anlage des TC Mardorf, eines Zwei-Platz-Vereines am Nordufer des Steinhuder Meeres.

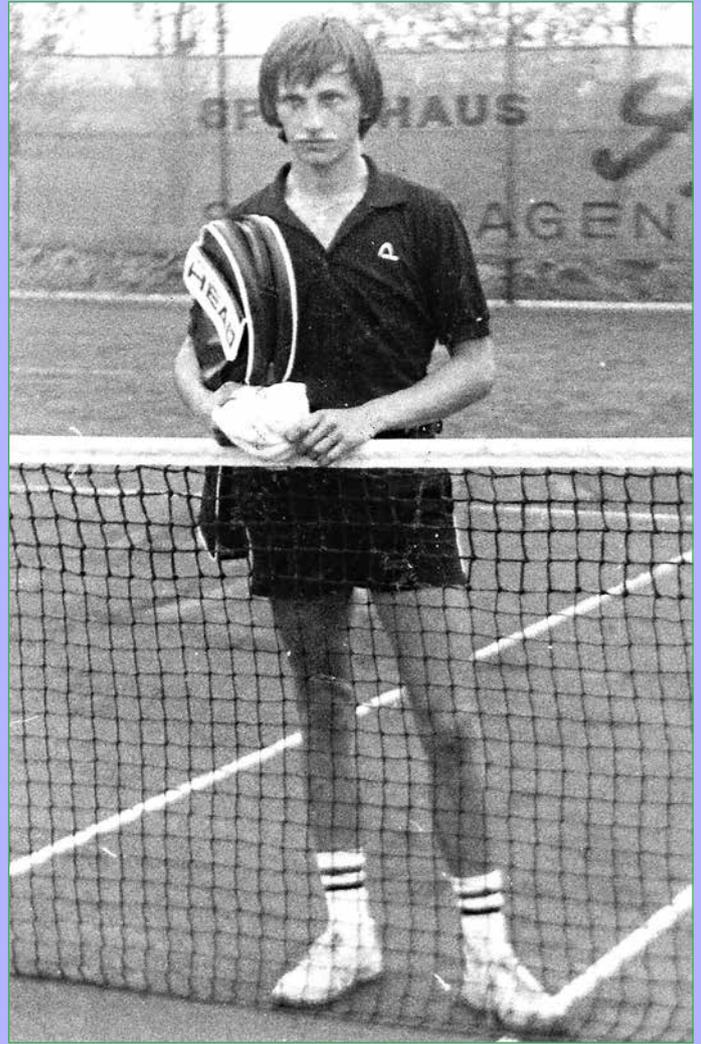
MICHAEL STACHURSKY TRAINER DES TC

Anno 1980 gab es noch fast unüberwindliche Hindernisse, Sportler (so auch Trainer) von jenseits des „eisernen Vorhanges“ in den Westen zu holen.

Dies gelang jedoch dem Vorsitzenden Harald Nemanoff: Der polnische Sportstudent und Auswahlspieler Michail Stachurski wurde Trainer und natürlich auch Spitzenspieler der Herren-Mannschaft.

Michail Stachurski kam aus Posnan (Polen) und spielte in dem gleichen Club wie der sieben Jahre ältere polnische Davis-Cup-Spieler Wojciech Fibak.

Natürlich sprach sich die Spielstärke des neuen Stadthäger Trainers schnell herum, und es war kein Wunder, dass Abwerbe-Versuche aus Bückeberg und anschließend Minden nach drei Jahren bereits erfolgreich waren.



Stadthagen (soh). Etliche Spaziergänger an der verlängerten Schachtstraße stellen derzeit erstaunt fest, wie weit die neue Großanlage des Tennisclubs Grün-Weiß Stadthagen bereits gediehen ist. Obwohl die verlegten Versorgungsleitungen und der Brunnen kaum mehr zu erkennen sind, zeichnen sich die fünf Turnierplätze doch schon in Umrissen ab. Die meterhohen Schutzwälle, die als Windschutz dienen sollen und der Anlage ein besonderes Gepräge verleihen werden, sind schon gut erkennbar.

Der vorgesehene Einweihungstermin in den Sommerferien kann aller Voraussicht nach eingehalten werden, so daß die neuen Plätze noch in diesem Jahr voll bespielbar sind. In den nächsten Tagen werden die ersten Plätze bereits ihren roten Deckenüberzug erhalten.

Wenn zur Eröffnung das Klubturnier erstmals auf der Anlage an der Schachtstraße ausgetragen wird, geht damit ein lang gehegter Wunsch des TC Grün-Weiß in Erfüllung. Aufn.: Rust



Wann hat es das schon einmal gegeben? Gleich vier Mannschaften des TC Grün-Weiß Stadthagen gelang in dieser Saison der Aufstieg. Was selbst die kühnsten Optimisten nicht erwarten konnten, wurde noch übertroffen! Eine bessere Werbung für die neue Großanlage, die noch in diesem Sommer eingeweiht wird und vielen Interessenten die Möglichkeit bietet, in dem bisher überfüllten Klub nach Herzenslust Tennis spielen zu können, konnte es sicherlich nicht geben. Nach den bereits feststehenden Aufstiegen der Jungsenioren in die Regionalliga und der zweiten Damenvertretung in die Kreisliga wollten auch die Herren und die Senioren nicht nachstehen. Während die Herren den Sprung in die höchste Spielklasse Niedersachsens, die Oberliga, schafften, gelang den Senioren der Sprung in die Verbandsklasse.

Jungsenioren (Oberliga): Grün-Weiß Stadthagen gegen TV Celle 9:0. – Schon fast programmgemäß fertigten die Jungsenioren ihre Celler Gäste eindeutig ab, wobei die mannschaftliche Geschlossenheit den Erfolg selbst in dieser Höhe rechtfertigt. Damit gehen Hofmeister, Nemanoff, Becker, Kerkmann, Wiksner, Lerch und K. Tegtmeier auch mit einiger Zuversicht in die Spiele der Regionalliga, wobei der Klassenerhalt zunächst das erklärte Ziel ist.

Auf dem Bild die Stadthäger Jungsenioren, die ihre erfolgreichste Saison hinter sich haben: Niedersachsenmeister, Aufstieg in die Regionalliga und dazu seit drei Jahren ungeschlagen, eine Bilanz, die sich schwerlich steigern läßt. Stehend (von links) Wiksner und Nemanoff, davor Kerkmann, Tegtmeier, Becker, Hofmeister und Lerch. Aufn.: privat

1981 ERÖFFNUNG DES NEUEN PLATZES



Fröhliche Damenrunde beim Klingelturnier des Tennis-Clubs „Grün-Weiß“.

TC „Grün-Weiß“ gab neue Tennisplätze frei

Stadthagen. Obwohl der Tennisboom seit Jahren unvermindert anhält, ist es offensichtlich doch noch nicht gelungen, den Wettergot für diese Sportart zu gewinnen, denn Petrus war eigentlich der einzige, der die gelungene Veranstaltung zur Freigabe der ersten fünf Plätze auf der neuen Großanlage des Tennis-Clubs „Grün-Weiß“ Stadthagen etwas störte. Aber weder die schlammige Zufahrt noch die damit verbundenen schmutzigen Schuhe konnten über 50 Teilnehmer davon abhalten, sich schon am Vormittag am Klingelturnier zu beteiligen.

Während der Tennispausen gab es reichlich Gelegenheit, sich bei Erbsensuppe oder Bratwürstchen zu stärken, doch auch die Durstigen kamen am Bierzelt auf ihre Kosten. Auch der zweimal notwendigen Regenpause war diesmal noch etwas Positives abzugewinnen, denn während auf der alten Anlage nach derartigen Güssen der Tag meistens gelaufen war, sind die neuen Plätze schon nach Minuten wieder spielbereit.

„Offensichtlich ist es uns gelungen, mit dieser neuen Anlage wieder viele zu aktivieren, die sonst nur noch gelegentlich auf dem Tennisplatz zu sehen waren“, meinte der 1. Vorsit-

zende Harald Nemanoff, „denn mit einem unartigen Andrang auf einer halbfertigen Anlage haben wir nicht gerechnet.“ Als nette Gewar er auch zu verstehen, daß der Vorstand Reitervers als neuer Nachbar schnell ein vorbeischaute und sich offensichtlich mit den Tennisspielern darüber freute, daß alles gut abließ.

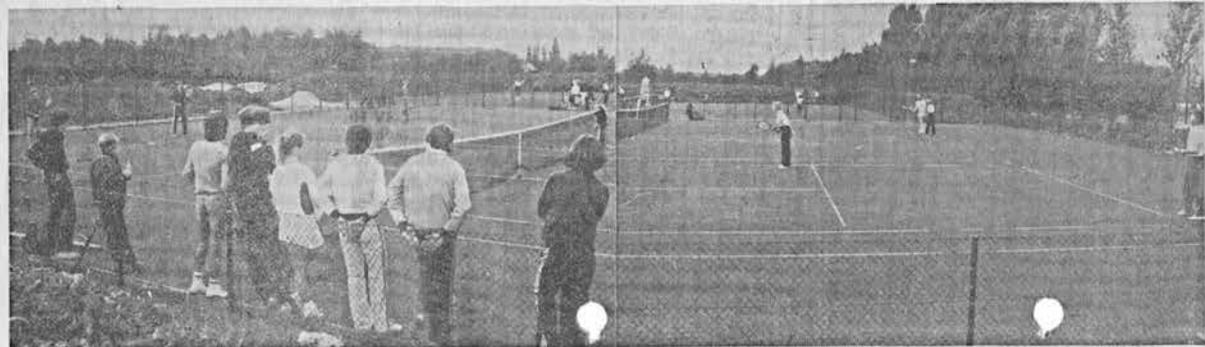
Natürlich gab es auch beim Klingelturnier einen Sieger, der diesmal Walter Tölke hieß und freudig überrascht den von Sportwart Kater gestifteten Wanderpokal in Empfang nahm, mit der Zusage, ihn nach Möglichkeit noch lange zu verteidigen.

War am Vormittag der Parkplatz schon überfüllt, so bildeten sich gegen 14 Uhr auch der Schachtstraße lange Autoschlangen, als Eröffnungsspiel zwischen dem ehemaligen deutschen Jugendmeister Lutz Jelitto und dem jetzigen Spitzenspieler und Galea-Cup-Vertreter Michael Stachurski begann. Rund 200 Zuschauer kletterten gern auf die noch weichen Erdwände und drängten sich am Zaun.

Obwohl Michael Stachurski sogar in der Bundesliga nicht ein Punktspiel verloren hat, steckte sich bald heraus, überwelches Leistungsvermögen Lutz Jelitto auch ohne intensives Training noch heute verfügt. Besonders sein alter Radeschlag, die Rückhand, riß die Zuschauer mehrfach zu Sonderapplaus hin.

Jelitto siegte schließlich mit 6:3/7:5, doch ließen sich beide Spieler durch den langanhaltenden Beifall dazu bewegen, noch einen Satz Zugabe zu spielen. Aus der Hand des eigentlichen Siegers Michael Stachurski, der aus Berlin nachgereisten neuen Clubmitglieds E. Witzel erhielt der Sieger dann noch einen Ehrenteller.

Fazit dieses Tages: Der eingeschlagene Weg des Vereins ins neue Sportgelände zu verfolgen, kann schon jetzt als richtige Entscheidung angesehen werden. Und noch eine Erkenntnis gilt es festzuhalten: Daß selbst in einem großen Tennisverein, wie es der TC „Grün-Weiß“ ohne Zweifel ist, auch Eigeninitiative und Eigenarbeit zu finden ist, wie die vielen freiwilligen Helfer immer wieder beweisen, daß man auch der endgültigen Fertigstellung mit Clubhaus usw. getrost entgegengehen kann.



Die neuen Tennisplätze an der verlängerten Schachtstraße.

28. 8. 87



Zuhause im
Barre-Land

www.barre.de

Barre - Privatbrauer aus Leidenschaft.

Das Bad mit dem Schuss Karibik

TROPICANA
Stadthagen

Spaß-, Wellness- und Saunaparadies

Entspannung pur im Thermalsole Außenbecken mit Gradierwerken
Im Salzwasser (3,5 % Salzgehalt, Nordseewasserqualität) können Sie dahingleiten, sich treiben lassen und abschalten, unter freiem Himmel. Durch die herabrieselnde Sole an den Gradierwerken wird die Luft zusätzlich mit Salz angereichert.

Außerdem

- * Saunalandschaft mit 8 Themensaunen
- * 25 Meter Sportbecken
- * 70 Meter Rutsche
- * Strömungskanal und Strudelbecken
- * liebevoll eingerichteter Kleinkindbereich
- * Palmenbar und Saunagastronomie

Tropicana Stadthagen | tropicana@stadthagen.de | 05721 9738-0

Salon Jürgen Traft



Stadthagen - Bahnhofstr. 50

Tel.: 05721 - 27 09

Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag von 07.45 - 12.00 u. 13.00 - 17.00 Uhr

Samstag von 07.00 - 12.30 Uhr

ACHTZIGER: SIEGE IN SERIE

Grün-Weiß Stadthagen besiegt den Niedersachsenmeister 5:4

Im Tennis sorgte der TC für eine Riesenüberraschung

Mit einer Riesenüberraschung kehrte die Oberligavertretung des TC Grün-Weiß Stadthagen von dem schweren Auswärtsspiel beim vielmaligen Niedersachsenmeister und Regionalligaabsteiger, Grün-Gold Wolfsburg zurück. Mit einem 5:4-Erfolg sorgte dabei der TC für die Sensation in der Oberliga.

Dabei hatte es zunächst gar nicht gut ausgesehen, denn Wiksner mußte seine erste Punktspielniederlage einstecken, Stille hatte seinen Trainingsrückstand offensichtlich noch nicht aufgeholt, so daß die Gäste mit 2:0 davonziehen konnten.

Stachurski schaffte nach anfänglichen Schwächen mit einer großartigen Steigerung mit seinem Dreisatzsieg den Anschlußtreffer. Kühn fand kein Mittel und mußte eine glatte Niederlage einstecken, die gleichzeitig den 1:3-Rückstand bedeutete. Pusch gab mit einem glatten Zweisatzsieg das Zeichen zur Aufholjagd und auch Piel legte mit 4:6/6:3/6:0 ein souveränes Spiel hin.

In den Doppeln konnten Pusch/Stille die erneute Führung der Gastgeber nicht verhindern, doch die neue Kombination Piel/Kühn zeigte nach verlorenem ersten Satz großartige Harmonie und sicherte mit 6:3/6:0 die nächsten Sätze und den 4:4-Gleichstand.

Riesenstimmung lag über dem letzten Doppel, das Stachurski/Wiksner zu bestreiten hatten. Nach 6:4 im ersten Satz lief alles gut, doch mit 6:7 ging der zweite Satz verloren und Wolfsburg führte sogar mit 4:1 im letzten Satz. Dennoch erreichte der TC bei 5:5 den Gleichstand und dann sogar ein Break. Mit 7:5 war nicht nur der Sieg sichergestellt, sondern der erste Erfolg gegen die Wolfsburger Herren in der Vereinsgeschichte unter Dach und Fach.



Bild oben von links.: M. Stachursky, I. Piel, R. Kühn, M.

Liepelt, I. Theiss, I. Tölke, R. Pusch, R. Zindel

Bild Mitte von links: A. Hofmeister, E. Nymwegen, Y.

Tünnermann, A. Biester, I. Bellersen, D. Heins

Bild unten v. l.: St. Maß, P. Stoiber, M. Rehrmann, H.

Nemanoff, M. Wesemann, O. Schmidt

Stadthäger Tennisjunioren sind Niedersachsenmeister

TC Grün-Weiß steuert schönsten Jubiläumsgeschenk bei

Mit einem Riesenerfolg für den TC Grün-Weiß Stadthagen endeten die diesjährigen Niedersachsenmeisterschaften der Junioren B, denn in der Besetzung Marcus Wesemann, Patrick Steuber, Oliver Schmidt, Marc-Oliver Rehrmann und Stephan Maß wurde das ausgeglichene Team letztendlich verdient Niedersachsenmeister 1987. Dieser Erfolg gelang den kurz vor dem Jubiläum stehenden Stadthägern zum letzten Mal 1969, als noch die Ausnahmespieler Lutz Jelitto und Klaus Piel aufgebeten werden konnten.

Im Endspiel konnte sich der Gegner Grün-Gold Wolfsburg eigentlich in der Favoritenrolle, denn erstens mußte in Wolfsburg gespielt werden, und auch die Ranglistenplätze der jeweiligen Mannschaften deuteten auf ein leichtes Plus der Wolfsburger hin. Doch die grün-weiße Vertretung war auf die Minute topfit und ging voll konzentriert zur Sache trotz widriger äußerer Bedingungen mit Wechsel zwischen Hallen- und Freiluftspiel.

Patrick Steuber (Nummer 2) schien nach gewonnenem ersten Satz und hoher Führung im zweiten schon kurz vor dem Sieg zu stehen, ehe Regen den Wechsel in die Halle erzwang, wo sein Gegner natürlich Vorteile hatte. Doch trotz eines 5:8-Rückstandes machte er mit harten Vorhand- und Rückhandschüssen im Tie-Break alles klar, was die 1:0-Führung bedeutete.

Marcus Wesemann (Nummer 1) wartete geduldig, bis er die Chance hatte, seine gefürchtete Vorhand zum Punkten einzusetzen. Ein nicht ganz erwarteter Zweisatzsieg war die Belohnung.

Oliver Schmidt (Nummer 3) hatte in kürzester Zeit den ersten Platz abgegeben, um dann postwendend Satz zwei

ebenso klar zu gewinnen. Ihm schien der Wechsel in die Halle gut zu bekommen, denn bis zum 5:1 schien alles klar zu sein. Ein leicht verschlagener Stopball brachte noch, die unerwartete Wende, so daß Wolfsburg auf 1:2 herankam.

Mittlerweile kämpfte Marc-Oliver Rehrmann in der Nachbarhalle, schien jedoch nach klarem Satzgewinn seinen Gegner nicht mehr ernst zu nehmen, was prompt den Verlust des zweiten Satzes bedeutete. Dann riß er sich jedoch wieder zusammen, um mit dem 6:1 im letzten Satz die wichtige 3:1-Führung herauszuholen.

Nun sollten Steuber/Schmidt im Doppel die Sache endgültig klarmachen, und die Rechnung ging auch voll und ganz auf, denn mit 7:8, 6:3 wurde unter dem Jubel der mitgereisten Eltern und Anhänger der entscheidende Punkt zur Niedersachsenmeisterschaft unter Dach und Fach gebracht.

Wer jedoch gedacht hatte, nun würden Rehrmann/Wesemann ihr Doppel laufen lassen, sah sich getäuscht, denn mit 6:4, 6:7, 6:3 wurde der 5:1-Endstand hergestellt und damit der Erfolg komplett gemacht. (nem)





Freude am Fahren

Becker-Tiemann

... ein gutes Gefühl.

www.becker-tiemann.de

Autohaus Becker-Tiemann Schaumburg GmbH & Co. KG

Bergdorfer Str. 42 | 31675 Bückeberg | Tel. 05722 8930-0

Vornhäger Str. 59 | 31655 Stadthagen | Tel. 05721 9740-0



Impressum:

Herausgeber: TC Grün-Weiß Stadthagen e.V.
 Redaktion: Manfred Engelbracht, Harald Nemanoff
 Anzeigen: Margit Pape, Peter Lehmann, Harald Nemanoff,
 Auflage: 750 Exemplare
 Erscheint: Ein mal jährlich und bei besonderen Anlässen
 Verbreitung: TC - Mitglieder, Inserenten, Förderer u. besondere Adressaten
 in ganz Norddeutschland

Layout u. Druck: Manfred Engelbracht, Drucksachen & Werbegratik Stadthagen

Das Präsidium dankt allen Inserenten für die freundliche Unterstützung, ohne die das Erscheinen der Clubnachrichten im vorliegenden Umfang nicht möglich ist.

Ein besonderer Dank gilt Maike Söhnholz für zahlreiche Fotos und großartige Zuarbeit.

ACHTZIGER: SIEGE IN SERIE



Bild oben jeweils von links.: H. Nemanoff, O. Schmidt, D. Heins, C. Möller, N. Wiksner, O. Theiss, A. Esse, F. Stille - davor: Y. Tünnermann, A. Hofmeister, Bild Mitte, v.l.: L. Jelitto, F. Stille, C. Möller, N. Wiksner, O. Theiss, davor: S. Wittenberg, ... Bild unten v.l.: R. Pusch, R. Zindel, A. Sebening, G. Mallunat, M. Sprei, H. Becker, K. Piel



Zehn Prozent Zuwachs in 1986:

Der Tennisboom hält im Schaumburger Land noch an

Rund 5600 Spieler tummeln sich auf heimischen Plätzen

Auf der Jahreshauptversammlung des NTV-Kreises Schaumburg, zu der Vertreter von 35 Schaumburger Tennisvereinen oder -abteilungen ins Klubhaus von Rot-Weiß Rinteln eingeladen waren, konnte man den Worten des Vorsitzenden und Sportwarts Harald Nemanoff entnehmen, daß der Tennisboom noch längst nicht nachgelassen hat. So betrug 1986 der Zuwachs noch einmal knapp zehn Prozent bzw. 500 Tennis-spieler – eine Zahl, die in keiner anderen Sportart erreicht wurde.

Damit tummeln sich jetzt 5600 Tennis-spieler auf den Schaumburger Plätzen, womit Tennis hinter Turnen und Fußball nach wie vor mit an der Spitze steht. Die 55 Spieler pro Platz, die Schaumburg im Durchschnitt erreicht, liegen schon jetzt über dem Bundesdurchschnitt.

Auch die Klage mancher Sportarten über zu hohe finanzielle Belastungen ruft in Tenniskreisen nur Kopfschütteln hervor, denn, so Nemanoff, der „weiße Sport“ habe mit Abstand die größten finanziellen Lasten zu tragen. So müsse für eine Vierplatzanlage zur Frühjahrsüberholung und Instandhaltung immerhin ein jährlicher Betrag von 8000 bis 10 000 Mark aufgebracht werden, von weiteren Unkosten wie Halleimieten usw. ganz zu schweigen. Daß hierfür in der Regel keine Zuschüsse fließen, wird seit Jahren kritisiert.

Sportlich geht der Trend weiter steil nach oben. So nehmen allein in der Sommersaison 240 Jugend- und Erwachsenenmannschaften am Turniergehen teil, im Winter noch einmal 80.

Der NTV-Kreis Schaumburg wird nun bereits im zehnten Jahr vom selben Vorstandsteam geführt: 1. Vorsitzender und Sportwart ist Harald Nemanoff (Stadthagen), 2. Vorsitzender und Jugendwart Gerd Massanz (Rinteln), Geschäftsführer und Kassenwart Dirk Bauer (Rodenberg). Hinzugekommen sind vor einiger Zeit der stellvertretende Jugendwart Henner Steuber (Engern) und der Staffelleiter Eckhart Wossidlo (Beckedorf).

Bei der Vergabe der Kreismeisterschaften der Jugend (9./10. Juni) war man sich ebenso schnell einig wie bei den Erwachsenen (8./9. August).

Zunehmend Sorge bereitet vielen Vereinen die Platzfrage bei den Hallenspielen, da die vorhandene Hallenkapazität nicht mit dem Anwachsen des Hallentennis Schritt gehalten hat.

Auf Wunsch zahlreicher Vereine soll im August/September ein Lehrgang zur Vorbereitung auf die amtlichen Übungsleiterlehrgänge angeboten werden. Hier befinden sich viele Vereine in einem Dilemma, da die Anforderungen des NTV zur Zulassung recht hoch sind.

Abschließend wurden noch einmal mit Blick auf die Zukunft einige Zahlen er-

wähnt, die optimistisch stimmen: so hatte der damalige Kreisfachverband bei seiner Gründung am 8. Februar 1978 1800 Mitglieder in neun Vereinen. Heute sind es (wie erwähnt) 5600 in 35 Vereinen. Obwohl natürlich diese atemberaubende Entwicklung nicht unbegrenzt fortgesetzt werden kann, wird die Zahl von 8000 Tennispielern nicht als Utopie angesehen – wenn die nötige Unterstützung der zuständigen Stellen gesichert ist. (nem)



HARALD NEMANOFF, 1. Vorsitzender und Sportwart des NTV-Kreises Schaumburg, steht im zehnten Jahr an der Spitze des Verbandes und kann auf eine Entwicklung im Tennis zurückblicken, die ihresgleichen sucht. Aufn.: pr.

Jüngste Tennis-Kreismeister stellt der TC Stadthagen

Titelgewinn am seidenen Faden / Rivale SV Engern patzte

Die jüngsten Tennis-Kreismeister der Freiluftsaison 1987 kommen diesmal aus Stadthagen. Daniel Winzker und Niels Busche errangen den Titel bei den Knaben (Jahrgang 1976 und jünger), dazu noch ungeschlagen.

Allerdings hing der Titelgewinn während der Vorrundenspiele einmal am seidenen Faden, als es nämlich im Spiel gegen den SV Engern nach den Einzeln 1:1 stand, und lediglich eine unglückliche Doppelformation der Gäste aus Engern den Sieg für den TC Grün-Weiß ermöglichte. Die übrigen Gegner – TC Meerbeck, Rot-Weiß Rinteln und TuS Sülbeck II – wurden jeweils deutlich besiegt.

Im Endspiel, in das sich der Beckedorfer SV nach Siegen gegen Bad Nenndorf,

Bad Eilsen und Niedernwöhren gekämpft hatte, verließen die Einzel lange Zeit recht offen, ehe die vielleicht doch schon größere Turniererfahrung den Ausschlag gab, denn sowohl Daniel Winzker als auch Niels Busche gewannen und ließen sich im Doppel keinen Ehrenpunkt mehr abtrotzen.

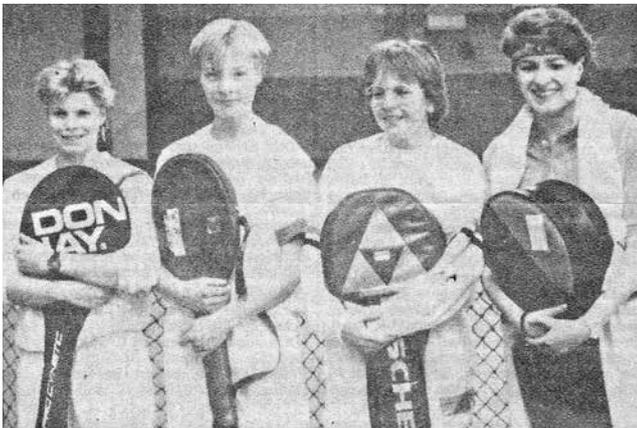
Damit steht im kommenden Jahr möglicherweise die Bewahrung in der Bezirksliga bevor, wo es natürlich umglicklicher schwerer werden wird, wie auch der TuS Sülbeck mit seinen Spielern Florian Mitscher und Tom Runge erfahren mußte, die in der starken Achterstaffel am Ende doch nur auf Rang fünf landeten. (nem)



SIE ERFFIEN SICH über ihren ersten Kreismeistertitel: Daniel Winzker und Niels Busche

Nicht jedes **ASS** hilft gegen Herzrasen...

A | **NEUE APOTHEKE**
Stadthagen



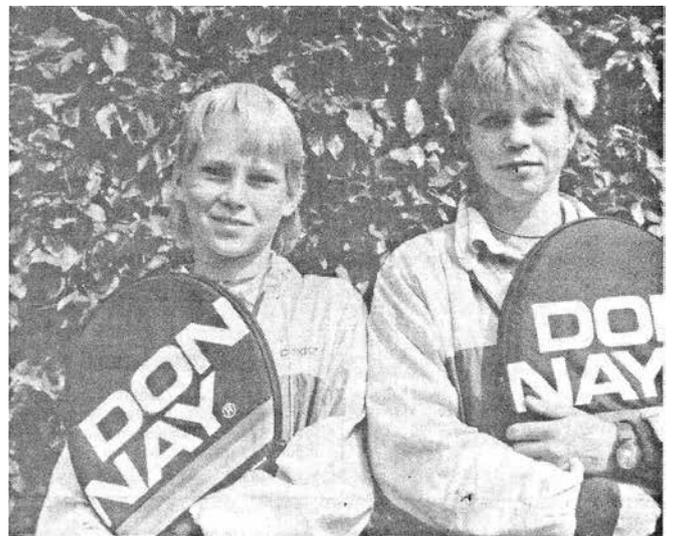
SIE WOLLEN AM SONNTAG ab 15 Uhr im Heimspiel den TV Springe schlagen, um der Oberliga wieder ein Stück näherzukommen: die Damen vom TC Grün-Weiß Stadthagen mit (vor links) Yvonne Tünnermann, Anja Hofmeister, Meike Bremer und Daniela Heins. Mit bisher 6:0 Punkten bei 15:3 Spielen stehen die Chancen auf die Verteidigung der Spitzenpositioner durchaus günstig.

Tennisdamen in die Oberliga? Vorentscheidung in Stadthagen

In der Hatesta-Halle kommt es zum Duell gegen Springe

Am Sonntag kommt es in Stadthagen zum vorentscheidenden Tennispiel im Kampf um den Oberligaaufstieg. Wenn nämlich Oberligaaufsteiger TV Springe um 11 Uhr in der Hatesta-Halle von Grün-Weiß bezwungen wird, wäre man dem hochgesteckten Ziel schon ziemlich nahe gekommen. Natürlich hofft die Mannschaft mit Yvonne Tünnermann, Anja Hofmeister, Meike Bremer, Daniele Heins und Anja Bießer wiederum auf die Unterstützung der Zuschauer, die zusammen mit dem Vorteil eines Heimspiels vielleicht sogar entscheidend sein könnte.

Der Aufstieg glückte auch und zwar absolut problemlos.



Tennis-Talente mit athletischer Grundlage

Yvonne Tünnermann und Patrick Steuber (rechts), so heißen die Tennisspieler aus dem Kreis, die in der jetzt angelautenen Saison die größten Erfolge zu verzeichnen hatten. Den beiden aus dem SV Engern hervorgegangenen Jungstars, die künftig für den TC Grün-Weiß Stadthagen auf Punktejagd gehen, ist auch die Liebe zum Fußball gemeinsam. Vielleicht liegt auch hier ein Teil ihrer Erfolge begründet, denn das moderne Tennis ist ohne athletische Grundlagen nicht möglich.

Patrick, Jahrgang 1973, hatte mit der Erringung der Bezirksmeisterschaft seinen größten diesjährigen Erfolg. Er stand auch beim stark besetzten Jugendturnier in Osterode im Endspiel. Sein realistisches Nahziel im Erwachsenen-Tennis ist ein

Stammplatz im zweiten Herrenteam von Grün-Weiß in der Verbandsklasse.

Yvonne, Jahrgang 1972, hat eine noch umfassendere Erfolgsbilanz. Neben der Niedersachsenmeisterschaft in der Halle kämpfte sie sich bei interregional besetzten Jugendturnieren in Bremen und Delmenhorst bis ins Halbfinale vor, wurde in Osnabrück und Brühl erst im Finale bezwungen, während der Sieg in Saarbrücken wohl der größte diesjährige Erfolg ist.

Zwei Kreismeisterschaften bei den Damen (Halle und Freiluft) sowie der Oberligaaufstieg mit den Stadthäger Damen runden die Erfolgsbilanz ab. Ihre Trainer, Scott und Kirm Wittenberg, sehen beide noch längst nicht auf ihrem sportlichen Höhepunkt, so daß man auf die Zukunft gespannt sein darf.

nemi/Aufn.: pr

1988: WIR FEIERN DEN 40!



Gelungener Jubiläumsball

STADTHAGEN (ro). Fröhlich und vergnügt bis in die Morgenstunden gab der Jubiläumsball anlässlich des 40jährigen Bestehens des Tennis-Club „Grün-Weiß-Stadt...gen den Startschuß zu zahlreichen Sonderveranstaltungen. Auf dem großen Gesellschaftsball beehrte vor allem das Jochen-Brauer-Sextett mit einer beifallsurrauschten Musikshow. Zahlreiche glückliche Tombolagewinner konnten wertvolle Preise mit

auf den Heimweg nehmen. Weiter geht der Veranstaltungsreihe des Jubiläumsjahres mit „Knuddel-Muddel-Turnier“ der Schaumburger Tennisvorstände (30. Juli), Jugenddisco (12. August), Sommerfest mit Tennisschaukampf (13. August) und den Bezirksmeisterschaften unter der Schirmherrschaft des von Bundestagsabgeordneten Friedel Schirmer (19. bis 21. August).
Foto: ro



Rauschende Tennisballnacht

Gelungener Auftakt in der Festhalle: 40 Jahre Tennis

STADTHAGEN. Eine rauschende Ballnacht erlebten am Samstag die Besucher des „Großen Festballs“, den der „Tennisclub Grün-Weiß Stadt...gen“ organisiert hatte. Rund 500 Mitglieder und Nichtmitglieder waren der öffentlichen Einladung gefolgt und tanzten teilweise bis in die frühen Morgenstunden hinein, um so das 40jährige Bestehen des Vereins gebührend zu feiern. Enttäuschte Kommentare waren aus Vorstandskreisen zu vernehmen, da weder ein Vertreter der Stadt noch Tennisspieler aus den kleinen Clubs der umliegenden Dörfer erschienen waren. Zahlreiche Aktive waren dagegen aus Rinteln, Bückeburg und Bad Nenndorf angereist.

Die Stadthäger Festhalle präsentierte sich aus diesem Anlaß im Glanz: Seit vielen Wochen hatten die sieben freiwilligen Mitglieder des Festausschusses geplant und organisiert. Das Ergebnis war eine geschmackvolle Dekoration mit vielen Pflanzen und Luftballons sowie eine attraktive Wohltätigkeits-Tombola. Für

ausgelassene, fröhliche Stimmung sorgte das „Jochen-Brauer-Sextett“ aus München. Der erste Vorsitzende des TC Grün-Weiß, Harald Nemanoff, begrüßte die Gäste. Er meinte: „Der Einsatz des Vorstandes und aller anderen aktiven Helfer muß bei den Mitgliedern auf fruchtbaren Boden fallen.“ Daß Harald Nemanoff selbst ein Paradebeispiel für ein tatkräftiges Handeln zum Wohl der Gemeinschaft ist, verdeutlichte Ditta Sikorska-Zsolnay. Als zweite Vorsitzende des Niedersächsischen Tennisverbandes überreichte sie Harald Nemanoff die Silberne Ehrennadel ihrer Organisation. Sie lobte den Idealismus des 46jährigen Lehrers und auch, „daß er sein Wissen weitergibt“.

Harald Nemanoff trat vor 34 Jahren in den TC Grün-Weiß ein. Er nahm seit 1954 an 1175 (!) Turnieren teil und macht sich seit langem auch um die Jugendarbeit verdient. Frau Sikorska-Zsolnay betonte: „Vereinsinterne Arbeit ist die Keimzelle des Spitzensports und ein Zuhause des Breitensports. Und gerade in unserer

materiellen Zeitlichkeit nötig, hängigkeit zu erhalten.“

Der Fest kann über ner b palette im la anste Juli del ger for A Ter str und des Som Für offiz Schat terhal gesord Der s wird von Rechnung Herron in S Titel des kämpfen.



Tennisverein „Grün-Weiß“ feierte



DEN „LAMBADA-TANZ zu Kaomas gleichnamigem Welthit hatte der Vorsitzende vom Stadthäger Tennisclub „Grün-Weiß“, Harald Nemanoff, vorher nicht gelernt: Trotzdem vergnügten sich etwa 140 Personen beim diesjährigen Tennisball im Stadthäger Ratskeller zur Musik der Rodenberger Live-Band „Extra Dry“. Highlight des vergangenen Samstag abends: Ein gekonnt präsentierter „Can Can“ der Jazz- und Rock'n'Roll-Tanzgruppe der Stadthäger Sportgemeinschaft „Rot-Weiß“. Marion Säbisch leitete die flotte Tanzdarbietung, bei der die Röcke flogen.
ux / Foto: ux

Die allseits beliebten Tennisfeste fanden jährlich statt, auch wenn kein Jubiläum anstand.

Sie waren ein Höhepunkt im Vereinsleben.



PULVERBESCHICHTUNG **NEU**

Bahnhofstraße 21 a
31712 NIEDERNWÖHREN
 Telefon (0 57 21) 7 20 40 90
 info@sht-alu.de · www.sht-alu.de

FÜR IHRE

- **HAUSTÜR**
 - **ÜBERDACHUNG**
- ODER DEN
- **WINTERGARTEN**

**ALU-KONZEPTE
 MIT PERSÖNLICHEM PROFIL**

**SHT
 ALU**



Bernd Skatikat

Räder & Service

Schaumburger Straße 28
 31553 Sachsenhagen · OT Nienbrügge
 Telefon 0 57 25 / 77 38 · Fax 0 57 25 / 913 244
 Internet: www.tret-lager.de · e-mail: info@tret-lager.de



- **Trekkingräder**
- **City- und Tourenräder**
- **Elektroräder**
- **Mountainbikes**
- **Renn- und Triathlonräder**
- **Kinder- und Jugendräder**

Öffnungszeiten

Wintersaison

1. September - 31. März

Montag - Freitag 9.00 - 18.00 Uhr
 Mittwochnachmittag geschlossen

Samstag 9.00 - 13.00 Uhr

Sommersaison

1. April - 31. August

Montag - Freitag 9.00 - 18.00 Uhr

Samstag 9.00 - 13.00 Uhr

CLUBHAUS U. TENNISHALLE ENTSTEHEN

Die herausragenden Ereignisse dieses Jahrzehnts waren ganz ohne Zweifel die beiden

Gesamtsumme von dann knapp zwei Millionen DM war vermutlich zu gewaltig.

Durch das neue Clubhaus boten sich natürlich auch völlig andere Möglichkeiten für die Gastronomie, für Veranstaltungen und damit auch für das gesamte Clubleben, das sich in dem Jahrzehnt immer noch prächtig weiter entwickelte:

Spielklassen betrifft, sondern ebenso auch die Anzahl der Damen- und Herren-Mannschaften (ohne die Altersklassen).

Die gute Spielstärke früherer Jahre führte natürlich auch dazu, dass die Altersklassen spielerisch teilweise bis in die Regional-Liga gelangten, was zur Folge hatte, dass auch starke Spieler aus umliegenden Vereinen für Grün-Weiß aktiv wurden.

Stadthagen dominierte oben drein auch die Kreismeisterschaften, wengleich im Jugendbereich die Dominanz Stadthagens nicht mehr so stark ausgeprägt war.

Bau-Projekte:

1990/91 das Clubhaus und 1994 die Tennishalle. Natürlich habe ich immer wieder einmal bedauert, dass beide Bauten nicht in einem Projekt zusammen errichtet wurden.

Man hätte mindestens 150.000 DM gespart und die immer wieder problematische Rinne zwischen Clubhaus und Halle besser bauen können. Doch die

Blue-All-Cup, Blue-Hall-Cup, Hopo-Pokal, BMW-Cup usw. waren Veranstaltungen, von denen man heute nur noch träumen kann.

Die sportlichen Erfolge konnten sich auch durchaus sehen lassen, was nicht nur die Höhe der

„König“ Walter Nagel war nicht nur ein Mann der ersten Stunde. Er war Reise- Organisator, Trainer, Musik-Clown „Karten-König“, Allein-Unterhalter, Lebenskünstler.

Die Jubiläumszeitung 2008 hat er noch kurz vor seinem Tod im Krankenhaus durchgeblättert und sich über die ihm gewidmete Seite gefreut.



1990 – Auch die Herren 55 nehmen mittlerweile an den Punktspielen teil (von links): Stephan Wiksner, Fredy Schneckener, Heinz Kerkmann, Gerd Grigat und Willy Hitzemann.



1991- Herren 45 steigen in die Oberliga auf. Da die Stadthäger Tennishalle zu jener Zeit noch in der Planung war, fanden die Hallenspiele in Luhlde statt. Heiko Becker (von links), Willy Adrian, Harald Nemanoff, Eberhard Tietze (unser Fahrer), Reinald Lerch.



1991- Herren 45 - Hans Kalda (von links) Bernhard Hofmeister, Wolfgang Kaiser, Harald Nemanoff, Reinald Lerch – nicht im Heiko Becker und Willy Adrian Bild. Fünf überlegene Siege und eine 4:5 Niederlage reichten nicht zum Aufstieg.

ERIMA TEAMLINE RAZOR 2.0 KOLLEKTION 2018



TC GRÜN-WEISS
STADTHAGEN

Preise inkl. Kref- und Vereins-Logo

Herren- Polo-Shirt

Best.Nr.
111617

Gr. 4 - 12

~~44,99~~
31,99 €



Damen- Polo-Shirt

Best.Nr.
111637

Gr. 34 - 48

~~44,99~~
31,99 €



Kinder- Polo-Shirt

Best.Nr.
111617

Gr. 0 - 3

~~39,99~~
28,99 €



Herren- T-Shirt

Best.Nr.
108607

Gr. 4 - 12

~~39,99~~
28,99 €



Damen- T-Shirt

Best.Nr.
108617

Gr. 34 - 48

~~39,99~~
28,99 €



Kinder- T-Shirt

Best.Nr.
108607

Gr. 0 - 3

~~34,99~~
25,99 €



Herren- Shorts

Best.Nr.
809400

Gr. 4 - 12

~~42,99~~
25,99 €



Damen- Tank-Top

Best.Nr.
108626

Gr. 34 - 48

~~39,99~~
28,99 €



Kinder- Shorts

Best.Nr.
809400

Gr. 128 - 164

~~37,99~~
22,99 €



Sporthaus Kref- GmbH, Am Markt 12-16, 31655 Stadthagen, Mo. - Fr. 9 - 19, Sa. 8 - 16 Uhr
Tel. 05721 97430, 300 Parkplätze Zentrum Süd Marktpassage, www.kref- marktpassage.de

Find us on

*Wir gratulieren
zum Jubiläum
100 Jahre 2018*



INTERSPORT
KREFT

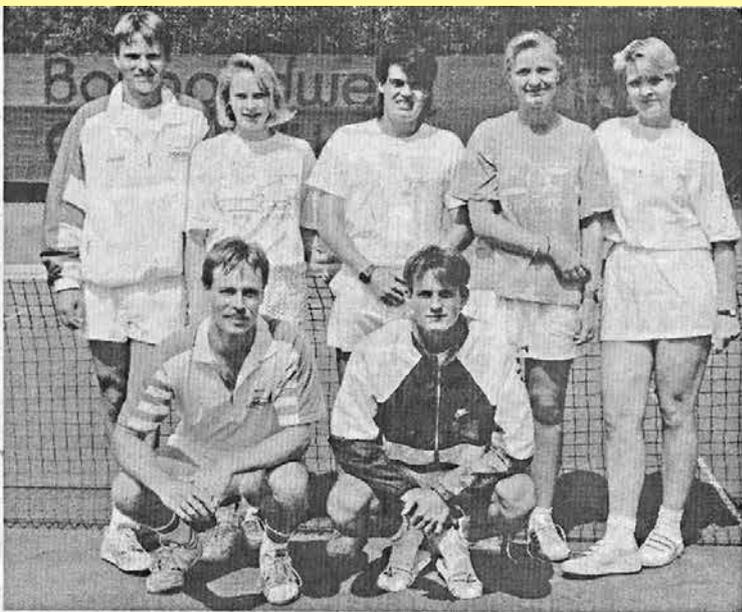
TC - SERIENSIEGER IM BEZIRKSPOKAL

ü

ber viele Jahre war der Kampf um den Bezirkspokal eine Tennis-Attraktion, nicht nur für die Spieler, sondern mindestens ebenso für die Zuschauer. Gespielt wurde nahezu ausschließlich in den Sommerferien, und zwar zwei Damen-Einzel, vier Herren-Einzel, zwei Mixed und ein Herren-Doppel.

In der langen Siegerliste tauchen zwei Namen am häufigsten auf: Hildesheim und Stadthagen. Als die Pokal-Serie, an der teilweise bis zu 32 Mannschaften teilgenommen hatten, dann später eingestellt wurde, hatte das zwei Gründe:

Die geringer gewordene Teilnehmerzahl oder aber die Aussichtslosigkeit, gegen Stadthagen zu gewinnen, denn GW Stadthagen konnte mit Abstand die meisten „Pokal-Siegerteller gewinnen“!



DER TC GRÜN-WEISS STADTHAGEN wurde mit (hinten von links) Oliver Theiß, Julia Keunke, Leonardo Laverde, Katrin und Anja Hofmeister sowie (vorn von links) Frank Stille und Marc-Oliver Rehrmann überlegen Pokalsieger. Aufn.: pr.

Grün-Weiß Stadthagen wieder Gewinner des Bezirkspokals

Konkurrent DT Hameln mit 9:0 klar deklassiert

Mit einem in dieser Höhe nicht erwarteten 9:0-Kantersieg gegen den immerhin fast in Bestbesetzung angetretenen DT Hameln holte sich der gastgebende TC Grün-Weiß Stadthagen nach 1987 erneut den Bezirkspokal, nachdem man in den dazwischenliegenden Jahren zweimal im Endspiel gescheitert war. Dabei war ein solch deutlicher Sieg nicht ohne weiteres erwartet worden, denn Hameln hatte im Halbfinale immerhin den Regionalligaverband Post-SV Hannover aus dem Rennen geworfen.

Hatte man bei den Herren gegen die klassentiefen Gäste insgeheim auf die nötigen Punkte gehofft, so konnte man die beiden Damenpunkte nicht unbedingt einkalkulieren – denn die Hamelner Damen waren in dieser Saison nur knapp am Oberligaaufstieg gescheitert. Katrin Hofmeister kämpfte fast drei Stunden, um mit 6:7, 7:6 und 6:3 bei brütender Hitze letztlich glückliche Siegerin über Claudia Steinmeyer zu bleiben, während Schwester Anja mit 6:1 und 7:5 gegen Sandra Schlachte doch schnell deutlich machte, wer am Ende die Oberhand be-

halten würde. Im Spitzenspiel der Herren ließ Oliver Theiß seinen Freund Jens Biel beim 6:2 und 7:5 diesmal gar nicht erst zur Entfaltung kommen. Demgegenüber lieferte sich Frank Stille mit seinem Gegner Stephan Busch eine wahre Hitzeschlacht, ehe er mit 6:1, 4:6 und 7:5 zum Schluß doch die größere Erfahrung und Geduld in die Waagschale werfen konnte. Leonardo Laverde spielte dagegen mit seinem Gegner Frank Ostermann beim 6:0/6:2 nahezu ebenso Katz und Maus wie Marc-Oliver Rehrmann beim 6:1/6:0 gegen Manuel Drespe; denn beide waren haushoch überlegen, was auch die zahlreich mitgereisten Hamelner Zuschauer neidlos anerkannten.

Recht sportlich war dann die Einstellung der Gäste, die bei der schon feststehenden Niederlage nicht etwa auf das Doppel bzw. die Mixed verzichteten. Doch auch hier dominierte Stadthagen in der Besetzung K. Hofmeister/Laverde, J. Keunke/Rehrmann und Stille/Theiß jeweils eindeutig, so daß die Zweisatzerfolge nur logisch waren und den verdienten Erfolg nur noch unterstrichen. (nem)



NEUES CLUBHAUS WIRD EINGEWEIFHT

SCHAUMBURGER ANZEIGER

Stadthagen

Mai 97

Nach sechsmonatiger Bauzeit: Neues Clubhaus des TC Grün-Weiß wurde offiziell eingeweiht

mf STADTHAGEN. Gerade noch rechtzeitig zu Beginn der Spielsaison konnte das neue Clubhaus des TC „Grün-Weiß“ Stadthagen fertiggestellt werden. Am Pfingstsonntag wurde der mehr als eine halbe Million Mark teure Bau im Beisein zahlreicher prominenter Gäste offiziell eingeweiht.

„Wer dieses Haus noch vor wenigen Tagen gesehen hat, hätte die termingemäße Fertigstellung zum 18. Mai niemals für möglich gehalten. Daß dies dennoch gelang, ist nur dem unermüdlichen Einsatz zahlreicher, besonders engagierter Vereinsmitglieder zu verdanken“, resümierte Harald Nemanoff, erster Vorsitzender des Stadthäger Tennisclubs in seiner Eröffnungs-

rede. Nicht ohne Stolz verwies der Mann an der Spitze auf die nur sechs Monate währende Bauzeit. Das Ergebnis könne sich sehen lassen.

Der rund dreihundert Quadratmeter große Backsteinbau beherbergt neben den obligatorischen Sanitär- und Umkleieräumen auch diverse Abstellkammern und sogar ein eigenes Zimmer für die Trainer. Das Herzstück des Gebäudes bildet aber ein großer Aufenthaltsraum im durchaus stilvollen Ambiente. Daran angegliedert ist eine Küche, die – wie Nemanoff es ausdrückt – der eines mittelgroßen Restaurants entspricht. Auf der fast hundert Quadratmeter großen überdachten Terrasse haben die „Beckers“ und „Grafs“ Gele-

genheit, sich nach einem anstrengenden Match zu erholen.

Nemanoff: „Wir haben hier ein Zuhause geschaffen, das seinen Namen wirklich verdient.“ Das neue Domizil soll daher auch in der Wintersaison regelmäßig genutzt werden. Mindestens einmal monatlich sind dann Veranstaltungen von Grünkohlessen bis hin zu einfachen Klönabenden geplant. In den alten Räumlichkeiten war dies nach Ansicht des Vorstandes kaum möglich gewesen. Eine einfache beengte Holzbaracke, mit der die Freunde des weißen Sports in den vergangenen Jahren auskommen mußten, hatte man bereits beim Umzug von den alten Tennisplätzen auf St. Annen zur heutigen Anlage an der verlängerten

Schachtstraße vor zehn Jahren mitgenommen.

Die nun ausrangierte Hütte wurde an einen anderen Verein weiterverkauft, der Erlös von 10000 Mark sogleich in das neue Projekt investiert.

Da diese Summe in Anbetracht der Gesamtkosten des neuen Clubhauses von 530000 Mark nur ein Tropfen auf den heißen Stein bedeutete, sah das Finanzierungskonzept denn auch eine Beteiligung der Vereinsmitglieder vor. Dazu Michael Kasior, zweiter Vorsitzender des TC: „Wir haben zur Zeit 435 aktive Mitglieder, davon 140 Jugendliche. Jedes erwachsene Mitglied mußte 400 Mark beisteuern, bei Eheleuten entfiel auf den Partner dann nur

noch die Hälfte. Die Jugendlichen haben wir außen vor gelassen!

Zusammen mit Spenden, Zuschüssen und einem Kredit von einer Viertelmillion Mark konnte die Finanzierung auf die Beine gestellt werden, zugeute kam dabei auch, daß es vor zwei Jahren endlich gelang, das alte Tennisgelände zu verkaufen und der Verein somit schuldenfrei wurde. Kassenwart Jürgen Hoffmann hatte denn auch gut lachen, als Nachbürgermeister Wilhelm Fließ in seinen Grußworten dem Club wünschte, daß diesem die Zahlungsfähigkeit immer erhalten bliebe.

Mit Live-Musik, Tanz und diversen Show-Einlagen schloß sich an den offiziellen Teil der Einweihungsfeier ein geselliges Beisammensein an.



Das 530000 Mark teure Clubhaus ist dreihundert Quadratmeter groß. Das Herzstück des Gebäudes bildet ein großer Aufenthaltsraum in stilvollem Ambiente.

Fotos: mf



Freuten sich über die Fertigstellung des Clubhauses: Grün-Weiß-Vorsitzender Harald Nemanoff, Kassenwart Jürgen Hoffmann und Sparkassenchef Willi Dammeier (von links nach rechts).



NEUES CLUBHAUS WIRD EINGEWEIFT

1991 - Clubhauseinweihung



Das Clublied des TC "Grün-Weiß" Stadthagen

Clublied Text u. Musik: H. Wemmann
1963

Und geh-en wir mal zum Ten-nis sagen unsre Gegner: „Wa, was
wollt denn ihr? Tennis in der Kleinstadt, das geht doch nicht gut!“ Doch
linker-her, da erwidern unsre Geg-ner Mut! Fünfzehn-dreißig-vierzig-Spiel!
Le-tzin
Wir stehn im Tennis umm'n unsern Stamm, und werden wir be-siegt, so
sagen wir dann: „Im Tennis zu ver-lie-ren, das ist ja nicht schlimm, beim
Doppel-kopf, da laut die Rede bes-ser hin! Beim
Doppel-kopf, da laut die Rede bes-ser hin!

2. Regnet's oder sind die Plätze mal voll,
ärgern sich die ein', die andern freun sich wie toll,
denn die Karten werd'n gemischt, und es geht los,
zack, zack.
Der schlechteste Tennisspieler hat das dickste Blatt.
Weiter - weiter - Contra - Re.

Wir stehn im Tennis ...

3. Bei Frauen oder Alkohol
fühlen sich sogar die Spieler wohl,
doch vor dem Wettkampf, wie ihr alle wißt,
zu viel des Guten, und das Spiel wird Mist.
Laß - davon - ab!

Wir stehn im Tennis ...

4. Und kommen wir dann von der Fahrt nach Haus,
sehen alle Spieler glücklich (traurig) aus,
wieder einmal waren Sieger wir,
(heute waren die Verlierer wir),
jetzt könn'wir manches nachhol'n, drum her mit dem Bier!
T - C - Grün - Weiß!

Wir stehn im Tennis ...

5. Jetzt sind wir in der Regionalliga (Oberliga usw.) drin,
was sollen wir da spielen, das hat doch keinen Sinn.
Doch nach dem Spiel, "Oh, Schreck und Graus",
das sagen unsre Gegner, denn diese flogen raus.
Wir - bleiben - drin!

Wir stehn im Tennis ...

1994: EIN TRAUM GEHT IN ERFÜLLUNG

Nach dem Bau des Clubhauses wurde 1994 die neue Tennishalle gebaut.

Natürlich gab es zu dem Zeitpunkt auch bereits Pläne über eine clubeigene Tennishalle. Doch die gleichzeitige Realisierung war dann (bei einer Investitionssumme von zusammen zwei Millionen DM) wohl doch etwas zu groß. So zogen sich die intensiver Planungen dann doch noch einige Zeit hin, bis es Ende des Jahres 1993 zum Vertragsabschluss mit der Firma W.Trüller GMBH.

Doch bis es soweit war, gab es auch eine ganze Reihe von Schwierigkeiten. Immerhin gab es in Stadthagen schon die

5-Platz-Tennishalle Strebost. Verhandlungen mit dem Besitzer über die Anmietung von zwei Hallenplätzen für den Tennisclub scheiterten (zum Glück) an den weit überhöhen Kosten.

Bei der außerordentlichen Mitglieder-Versammlung am 26. November 1993 mit dem einzigen Tagesordnungspunkt Bau einer Tennishalle waren 79 Mitglieder anwesend.

Obwohl wenige Tage vor der Versammlung noch ein Pamphlet in Umlauf gebracht worden war mit dem Ziel, den Bau der Tennishalle zu verhindern, hatte die Abstimmung folgendes Ergebnis:

Ja: 76 Stimmen

Nein: 1 Stimme

Enthaltungen: 2 Stimmen

Diese klare Entscheidung hatte zwei Ursachen. Bei der gesamten Planung waren zahlreiche Fachleute des Clubs beteiligt, so dass wirklich keine Zweifel an dem gesamten Konzept aufkamen.

Dass kein einziges Clubmitglied auch nur eine einzige D-Mark Umlage zahlen musste, war natürlich auch ein Grund der Zustimmung.

Aus heutiger Sicht kann man nur jedem dankbar sein, der für die Realisierung des wohl wichtigsten Projektes der gesamten Tennisanlage beigetragen hat, sei es bei der Vorbereitung und Baus oder auch nur durch die Nutzung.

Die Tennishalle bleibt ein Garant für den Fortbestand des Tennisclubs, wenngleich sich auch vieles in den letzten Jahren geändert hat.

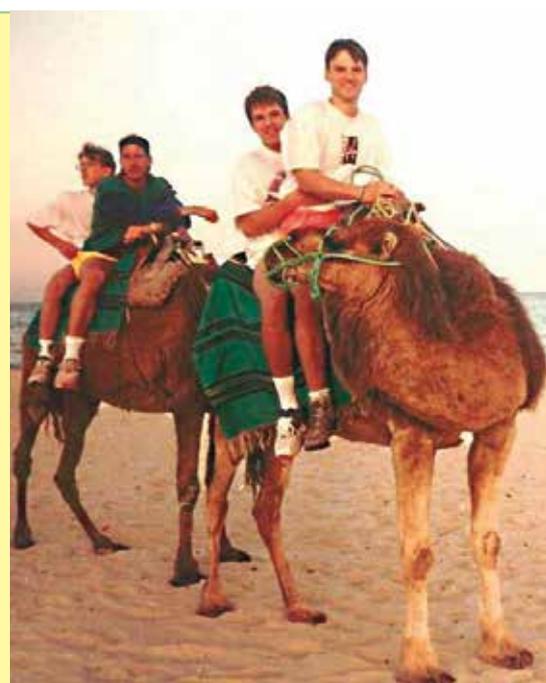
1994 - TENNIS, TUNESIEN UND KAMELE

Die vierzehnköpfige Tennistruppe unter der Leitung von Scott Wittenberg und Oliver Theiß hatte nicht nur ihren Spaß, sie musste auch richtig schwitzen in Nordafrika.

Die vielen kleinen „Geschichtchen“ sollte man an dieser Stelle nicht unbedingt publizieren, das müssten die Beteiligten schon selbst tun.

Unvergessen bleiben die zahllosen fremden Eindrücke aus einer so ganz. anderen Welt. Ach ja, Tennis wurde auch gespielt

und eifrigst trainiert, und nach Aussage der Trainer gab es sogar große spielerische Fortschritte, ab das alles war bei einer Tennis-Fahrt ja nun auch wirklich nicht so wichtig.



Bilder: Sheik Of Tunis, Tennis und Kamele, Zurück in Hamburg

1994: RICHTFEST DER 3-FELD-HALLE

1994

Der Bau der eigenen Tennishalle

Bereits in den ersten Planungsunterlagen für den Bau der neuen Anlage an der Schachtstraße aus dem Jahr 1979 war der Platz für die eigene Tennishalle vorgesehen. Doch bis dieser Traum in Erfüllung ging, waren doch einige Jahre vergangen. Immerhin betrug die Investitionssumme von Clubhaus und Tennishalle knapp 1 Million Euro.

Als der Bau dann endlich begann, ging alles – aus heutiger Sicht fast unvorstellbar – unheimlich schnell. Im April rückten die Bagger an, am 12. September war die Einweihung.

Das ist an sich schon eine Rekordleistung, denn dazwischen lag noch ein Vorfall, der die planmäßige Einweihung eigentlich unmöglich machte.

Heftige Regenfälle hatten das Bau-Gelände nahezu überschwemmt. Natürlich war eine funktionsfähige Drainage vorhanden, aber wenn ein Baggerfahrer diese kurzerhand platt walzt, dann hilft auch die Drainage nichts!

Das Innere des bereits überdachten Rohbaus sah aus, als wenn der Tennisclub ein Hallenbad bauen würde, nur die vielen Latten ließen Zweifel aufkommen, ob man darin auch tatsächlich schwimmen könnte.

Schwierige Verhandlungen unter Zuhilfenahme eines visierten Sachverständigen (Danke an Jochen Fellmann, der den Kontakt hergestellt hatte) führten letztendlich dazu, dass dem Tennisclub keine zusätzlichen Kosten entstanden, und dass der Einweihungstermin eingehalten werden konnte.

Die großartige Einweihungsfeier mit viel Prominenz und interessierten Tennisspielern verlief dementsprechend in einer euphorischen Stimmung. Ein Blick auf die Katastrophenbilder der Überschwemmung macht deutlich, dass diese Stimmung auch nach vielen Jahren immer noch verständlich ist.



BAMBINI-TENNIS BEI GRÜN-WEISS

Susanne Stössel ist die „Mutter der Bambini“,

zumindest im übertragenen Sinne. Als sie 1993 gefragt wurde, ob sie bereit sei, diesen völlig neuen Jugend-Bereich mit aufzubauen, kam ein spontanes „Ja!“

Und sie hat nicht nur Wort gehalten, sie hat das Bambini-Tennis, das zu den wichtigsten Altersgruppen in jedem Tennisclub gehört, zu einer festen Größe gemacht. Daran haben natürlich auch die Trainer ihren Anteil, denn heute sind Kleinschläger, Softbälle, Mini-Tennisfelder

usw. wichtige Voraussetzungen für das gesamte Jugend-Tennis und damit überlebenswichtig für jeden Verein.

Erst 2009 war Susanne dann nicht mehr zu überreden bzw. zu überzeugen, weiterhin diese Abteilung zu leiten. Doch für ihre geleistete Arbeit und den daraus resultierenden Erfolg gebührt ihr auch heute noch ein Riesendank!

Bild unten: 1994 – Bambini-Tennis mit Susanne



Bild unten:

Die 1. Damen Mannschaft - nicht nur im Jahre 1996 ein starkes Team, von links: Anja Hofmeister, Susanne Stoessel, Ilka Bellersen, Jutta Keuneke, Iris Brembt, Katrin Hofmeister, Margit Pape, Sandra Thomaczeski



1998: WIR FEIERN UNSEREN 50.!



um Grün-Weiß-Geburtstag gibt es Gold

STADTHAGEN. Gefei-ert wurde eigen-der 50. Geburtstag des TC Grün-Weiß Stadthagen, doch gab es auch Gold für den Vorsitzenden Harald Nemanoff (links). Aus der Hand des stellvertreten- den Vorsitzenden des Niedersächsischen Tennisverbandes (NTV), Ek- hard Richter, bekam der „Mr. Tennis „Schaumburg“ die Goldene Ver- stradel des MTV ans Revers gefeh- Auch sonst nahm Nemanoff stellver- end für „seinen“ Verein viel Lob ent- Viele Vertreter des öffentlichen en hatten zum Geburtstagemp- fang „viereckige Blumen“ im Form eines Schecks für die Jugendarbeit des Vereins mitgebracht. „Hoffentlich“, so betonte Bürgermeister Jürgen Hoffmann scherz- haft – er war selbst 17 Jahre lang Kas- sieraart bei Grün-Weiß – finde ich am Jahresende als Kassensprüfer den Scheck auch ordnungsgemäß verbucht.“ Neben der Freude über das runde Jubiläum beim größten Tennisverein des Land- kreises waren auch nachdenkliche Töne zu hören. Insbesondere Nemanoff, der im 20. Jahr als Vorsitzender bei Grün- Weiß im Amt ist, erreichte angeichts der Größe des Vereins mit seiner Anlage daran, daß „häufig die Grenzen der ehrenamtlichen Kapazität erreicht gewe- sen seien.“ Auch der Sportwart des Schaumburger Bezirks im Niedersäch- sischen Tennisverband, Peter Pietsch, lob- te die prachtvolle Anlage, erinnerte aber gleichzeitig mit Blick auf Nemanoff daran, daß das alles nicht möglich ge- wesen wäre, wenn es nicht einen Vorsit- zenden gebe für den Tennis „sein Le- ben“ sei. Mit einem Sommerfest am 18. Juli will der Verein sein rundes Jubiläum kräftig feiern. von Wilroy



1998 – 50 Jahre Grün-Weiß Stadthagen

In Jubiläumsjahr gab es eine ganze Reihe von gesellschaftlichen Höhepunkten. Neben dem zweitägigen Sommerfest mit Kindertag, Schaukampf, Tanzvergnügen und Fröhschoppen war die Tennisanlage auch Austragungsort sowohl für das Kreis-Vorstandsturnier als auch das Bezirks-Vorstandsturnier. Darüber hinaus rundete ein spezieller Empfang für alle Freunde und Förderer des Tennisclubs das Jahresprogramm ab.



1999: NEUE CLUBZEITUNG ERSCHEINT

1999 erschien erstmalig die neue Clubzeitung im DIN A4-Format. Schon damals waren mit Manfred Engelbracht und Harald Nemanoff – bis auf das Einholen der Annoncen - lediglich zwei Personen an der Erstellung beteiligt, obwohl es immer unser Bestreben war, diesen Kreis zu vergrößern.

Die Clubnachrichten, wie sie damals noch genannt wurden, erschienen bis 2007 sogar zweimal jährlich. 2008. Im Jubiläumsjahr - zum 60sten Bestehen – gab es dann nur eine dafür sehr umfangreiche Ausgabe.

Ab 2009 erschienen die Clubnachrichten dann nur noch einmal jährlich.

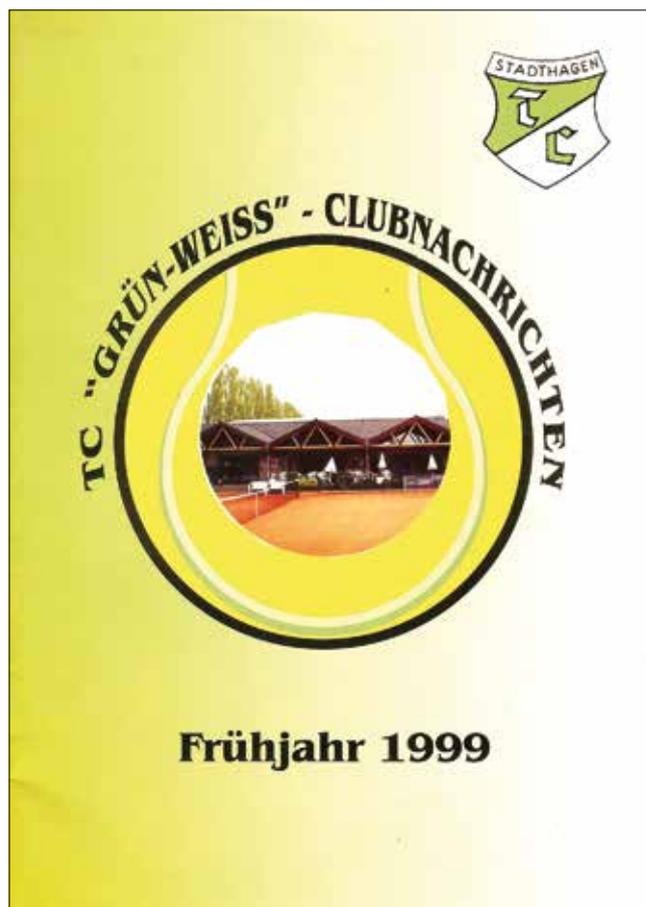
In den ersten Jahren war es eigentlich eine Selbstverständlichkeit, dass jeder Mannschaftsführer – mehr oder wenige unaufgefordert – einen Bericht für die Zeitung schrieb und auch meistens ein Bild beisteuerte. Gleiches galt für nahezu alle Vorstandsmitglieder. Das hat sich leider grundlegend geändert.

Ab Herbst 2002 hatte dann jede Ausgabe ein anderes Titelblatt. Waren am Anfang die „Aufmacher“ auf dem Titelblatt noch bereit, dafür eine Spende zu zahlen, so hat sich das nach wenigen Ausgaben auch erledigt.

Es deutet vieles darauf hin, dass mit der Jubiläums-Ausgabe zum 70sten Bestehen das Club-Magazin, wie wir die Zeitung heute nennen, nicht mehr erscheinen wird.

Es müsste sich schon einiges ändern, wie z. B. das Einholen der Annoncen usw. Ganz abgesehen davon, dass die meisten Club-Mitglieder das Erscheinen der Zeitung praktisch für eine Selbstverständlichkeit halten, das mit dem Beitrag abgegolten ist. Von einem Lob bzw. einem Wort des Dankes einmal ganz abgesehen. Soweit ich weiß, gibt es in Niedersachsen keinen einzigen Verein, der ein vergleichbares Magazin herausgibt, denn dazu ist auch in anderen Clubs die Bereitschaft zur Arbeit oder Mitarbeit nicht größer als bei uns. Außerdem hat kaum jemand – außer bezahlten Profis – die Fähigkeiten und die technischen Voraussetzungen ein derartiges Magazin zu erstellen.

Diese Arbeit von externen Redakteuren leisten zu lassen, scheidet aus finanziellen Gründen leider auch komplett aus.



Wenn man sieht, wie spärlich und teilweise jämmerlich heutzutage in der Presse über Tennis berichtet wird, kann man nur wehmütig an frühere Zeiten zurückdenken. Das hat natürlich auch damit zu tun, dass die heutige Presse ein Monopol besitzt, während früher noch mindestens vier „Konkurrenten“ aktiv waren.

Auch wenn die damaligen Reporter nicht alle ausgesprochene Tennis-Fachleute waren, so ließen die Berichte erkennen, dass sie der Tennissport interessierte, was sich auch durch die zahlreichen Bilder dokumentierte.

Auch untere Spielklassen fanden damals – im völligen Gegensatz zu heute - Einzug in die Tennis-Berichterstattung.

... WEITER BERGAUF



BEFREUNDETE RIVALEN: Die Herren 60 von WRB Bückeburg und GW Stadthagen II nach dem Schaumburger Lokalderby, aus dem die Stadthäger als Sieger hervorgehen und damit den Aufstieg in die Oberliga schaffen.

Bild unten (Herren 60 Niedersachsenmeister)
von links: Willy Adrian,
Klaus Tegtmeier †,
Fredy Schneckener †
Harald Nemanoff



DER ALTE UND NEUE TITELTRÄGER DER HOBBYRUNDE: GW Stadthagen mit Ilse Südmeyer (von links), Brigitte Oltrogge, Monika Ringe, Andrea Hillebrecht und Christa Poser.

TENNIS / Interesse an der Hobbyserie steigt

Stadthägerinnen verteidigen ihren Titel zum fünften Mal

KREIS SCHAUMBURG. Seit nunmehr sechs Jahren gibt es die Tennis-Hobbyrunde Damen im Kreis Schaumburg. Auch in diesem Jahr kommt der Titelträger aus Stadthagen. Die Grün-Weißen Hobbyspielerinnen hatten am Ende einen hauchdünnen Vorsprung vor dem Zweitplatzierten Fortuna Lauenhagen.

Bei der Einführung trug Kreissportwart Peter Pietsch seinerzeit den Wünschen vieler Damen Rechnung, die nicht in das reguläre Spielsystem eingebunden werden wollten.

In der Hobbyrunde läuft der Spielbetrieb nach den gebräuchlichen Tennisregeln ab. Die Spiele werden allerdings wochentags, meistens sogar am Vormittag, ausgetragen. Das verhindert in vielen Fällen den Interessenkonflikt am Wochenende, wenn andere familiäre Freizeitaktivitäten geplant sind.

Erster Titelträger und Pokalgewinner

war der TSV Liekwegen. Doch seit fünf Jahren sind die Spielerinnen von TC GW Stadthagen nicht zu schlagen und verteidigten den Pokal. In dieser Spielzeit war der Ausgang jedoch mehr als knapp. Fortuna Lauenhagen stand mit dem Titelverteidiger am Ende punktgleich und nur die bessere Matchzahl von 16:8 gegenüber 15:9 gab am Ende den Ausschlag für die Stadthägerinnen.

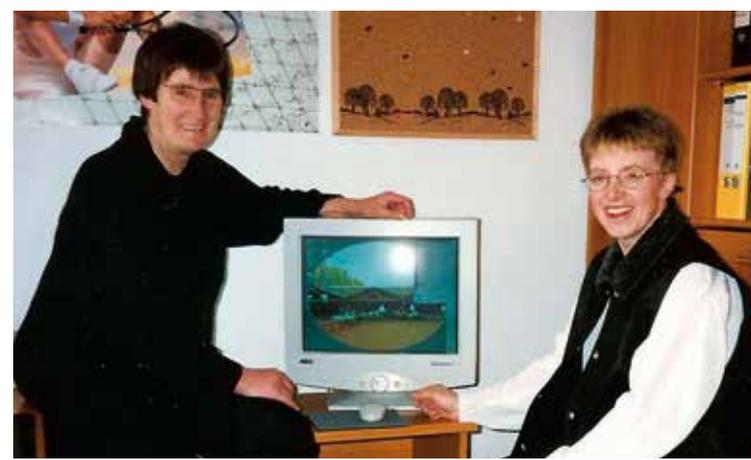
Da sich weitere Vereine der Hobbyrunde anschließen wollen, könnte im kommenden Jahr vielleicht sogar eine zweite Staffel aufgemacht werden.

Die Abschlusstabelle: 1. GW Stadthagen (6:2 Punkte/16:8 Spiele), 2. Fortuna Lauenhagen (6:2/15:9), 3. TSV Liekwegen (4:4/13:11), 4. TC Obernkirchen (4:4/12:12), ETSV Haste (0:8/4:20). Der alte und neue Hobby-Titelträger GW Stadthagen: Ilse Südmeyer (v.l.), Brigitte Oltrogge, Monika Ringe, Andrea Hillebrecht und Christa Poser. Foto: nem.

WECHSEL IN RESTAURANT UND BÜRO



Bild von links: Wolfgang Schumann (†) Inge Schumann
Lisa Sieloff, Oliver Sieloff



Hella Lerch (†), Brigitte Roloff

ERWEITERUNG / VERSCHÖNERUNG



Bild oben: Der Biergarten entsteht,

von links:

*Hubert Dröge, Herr Sieloff Senior, Oliver Sieloff, Günther Möller,
Carsten Weiland Manfred Engelbracht*

Bild links: Heinz Kerkmann (†)

Bild unten: Der Clubraum unseres Restaurantes im Jahre 2003



SPORTLICH GEHT'S WEITER VORAN

Dienstag, 16. Dezember 2003

Aufstiegs-Krimi in Stadthagen

GW-30-Damen nach 3:3 gegen den TC Aurich-West in der Regionalliga

Tennis (nem). Die Damen 30 von GW Stadthagen setzen mit dem 3:3-Remis gegen Aurich und mit dem damit verbundenen Aufstieg in die Regionalliga (bei den Damen 30 gibt es keine Nordliga) ein neues Highlight in der Vereinsgeschichte.

Es haben schon viele Damemannschaften in der Oberliga gespielt, doch der Aufstieg in die Regionalliga ist ein Novum.

Spannender und aufregender kann ein Wettkampf nicht verlaufen, als die knapp sieben Stunden am Sonntag in der Tennishalle von GW Stadthagen. Die Gastgeber wussten, dass sie ein Unentschieden brauchen, um im „Endspiel“ den Vorzug aus Aurich hinter sich zu lassen.

Gleichzeitig durfte RW Ronnenberg aber auch nicht mit 6:0 gegen Schlusslicht SpVg. Lanzten gewinnen, sonst wäre Ronnenberg aufgestiegen.

Lange Gesichert gab es bereits nach dem Einzel, denn zu diesem Zeitpunkt lag Aurich mit 3:1 in Führung und hat mit Frauke Reimes die überragende Spielrin der Oberliga in ihren Reizen.

Doch die Gastgeber kämpften in den Doppeln um jeden Ball, zunächst mit mäßigem Erfolg, denn sowohl Hofmeister/Heins als auch Tegtmeyer/Bellersen verloren den ersten Satz. Jeweils Ausgleich nach dem zweiten Satz. Mit 6:1 hatten Susanne Tegtmeyer/Ika Bellersen dann auf 2:3 verkürzt und in einer Nervenschlacht setzten sich auch



Die Aufsteigerinnen in die Regionalliga (h.v.l.): Daniela Heins, Ika Bellersen, Anja Hofmeister, Susanne Tegtmeyer, (v.v.l.) Birgit Bartels und Julia Wewelskop. Foto: ner

Anja Hofmeister/Daniela Heins mit 7:5 durch.

Dann der Telefonanruf bei Ronnenberg, und es folgte ein Riesejubel. Ronnenberg hatte gegen Lanzten nur 5:1 gewonnen, das war der Aufstieg! De mit Iris Brembs und Margit

Pape aus den eigenen Reihen für die Zukunft noch mit Verstärkung zu rechnen ist, sollte die Mannschaft auch stark genug sein, um in der Regionalliga zu bestehen.

Die Ergebnisse: Anja Hofmeister - Frauke Reimes 3:5/4:6; Daniela Heins - Iris Gloyntze 6:3/3:6/1:6; Susanne Tegtmeyer - Birte Tillier 6:1/4:6/3:6; Ika Bellersen - Daniela Heins 6:3/1:6/6:4; Hofmeister/Heins Reimes/Gloyntze 2:6/6:1/7:5; Tegtmeyer/Bellersen - Tillier Pfeifer 2:6/7:5/6:1.

SEITE 17 - DIENSTAG, 4. FEBRUAR 2003 - NR. 2



AM ZIEL: Die Herren 60 von GW Stadthagen mit Klaus Tegtmeyer (von links), Willy Adrian, Dieter Heins, Fredy Schoeckner und Harald Manneff feiern nach dem 5:1-Erfolg bei Victoria Hamburg den Aufstieg in die höchste deutsche Spielklasse.

TENNIS / Niederlage des Konkurrenten TC Neumünster-Wittorf macht Stadthäger Triumph vorzeitig perfekt

GW-„Oldies“ steigen in Regionalliga auf

STADTHAGEN. Als Neuling sind die Herren 60 von GW Stadthagen in dieser Saison in die Tennis-Regionliga gestartet - als Regionalliga-Aufsteiger stehen diese nun endgültig fest, obwohl noch ein Spiel zu stehen ist.

Die TC Neumünster-Wittorf war die einzige Mannschaft, die GW den zweiten Aufstiegsplatz noch streitig machen konnte, doch die 1:3-Niederlage gegen Spitzenreiter RW Hildesheim brachte die vorzeitige Entscheidung. Nun kann sich GW Stadthagen in 14 Tagen beim letzten Heimspiel sogar eine Niederlage leisten, der Aufstieg kann nicht mehr in Gefahr geraten.

Vor einem Jahr gab es bei GW Stadthagen noch Überlegungen, eventuell auf den Aufstieg in die Nordliga zu verzichten, da die „Oldies“ Bedenken hatten, dort sportlich vielleicht nicht bestehen zu können. Nun ist die Mannschaft in die höchste deutsche Spielklasse aufgestiegen.

Die Ergebnisse: Ingo Bacht - Willy Adrian 3:6/3:7; Klaus Tegtmeyer - Harald Manneff 5:8/3:6; Uwe Koster - Gisa Tegtmeyer 6:4/6:3; Golo Donath - Fredy Schoeckner 6:4/5:8; Bodo Kötter - Adrian Manneff 3:6/4:6; Daniel Donath - Hermann Pfeifer 1:6/5:7.

GW Stadthagen gelingt der Durchmarsch

TENNIS: Die Damen 30 steigen ohne Verlustpunkt in die Oberliga auf.

Kvke Schwanberg (nem). Die Bilanz der insgesamt 15 Schwanbergsche Mannschaften im Tennis-Verband ist ausgefallen. Vier Aufsteiger stehen die gleiche Anzahl von Absteigern gegenüber. Dennoch bleibt ein Wermutstropfen, denn drei Absteiger müssen sich den Verband verlassen und starten im kommenden Jahr in der 1. Bezirksliga.

Sprung in die höchste niedersächsische Spielklasse. Obgleich dort mit sechs Mannschaften kein Problem sein. Aufsteigen sind auch die Herren 39 der SCl Rodenberg, und zwar in die Landesliga. Mit einem Punkt Vorsprung konnte der schärfste Verfolger TC Göttingen II bis zum Schluss in Schach gehalten werden. Auch Rodenberg musste sich in der neuen Spielklasse etablieren können.

Den Sprung in die Landesliga haben auch die Herren 38 des TC Lindhorst noch einmal geschafft, auch wenn es dort im nächsten Jahr in der Klasse Herren 55 starten werden. Allerdings wird die Mannschaft mit der Auflösung des Vereines zum Jahresende ein etwas anderes Gesicht bekommen, so das Prognose für die Zukunft nachher zu stellen ist.

Herrn 16 von RW Eintracht. Diese steigen in die Verbandsliga auf, da sie den TV Sprunge mit einem Punkt Vorsprung auf dem zweiten Tabellenplatz verweisen konnten. Der Klassenrhalt gilt auch ohne eventuelle Verdrängung als durchaus machbar.



MEISTER: Den Damen 30 von GW Stadthagen in der Besetzung Ika Bellersen, Susanne Tegtmeyer, Anja Hofmeister, Julia Wewelskop und Daniela Heins (Mit dem Trainer und Betreuer) ist der Sprung in die höchste niedersächsische Spielklasse gelungen.

Die Herren 39 der SCl Rodenberg, und zwar in die Landesliga. Mit einem Punkt Vorsprung konnte der schärfste Verfolger TC Göttingen II bis zum Schluss in Schach gehalten werden. Auch Rodenberg musste sich in der neuen Spielklasse etablieren können.

Den Sprung in die Landesliga haben auch die Herren 38 des TC Lindhorst noch einmal geschafft, auch wenn es dort im nächsten Jahr in der Klasse Herren 55 starten werden. Allerdings wird die Mannschaft mit der Auflösung des Vereines zum Jahresende ein etwas anderes Gesicht bekommen, so das Prognose für die Zukunft nachher zu stellen ist.

Herrn 16 von RW Eintracht. Diese steigen in die Verbandsliga auf, da sie den TV Sprunge mit einem Punkt Vorsprung auf dem zweiten Tabellenplatz verweisen konnten. Der Klassenrhalt gilt auch ohne eventuelle Verdrängung als durchaus machbar.

Dienstag, 23. Dezember 2003 Lokalsport

Titel für Carl-Ferdinand Wever und Anastasia Dubrovina

Stadthäger Nachwuchs ist nicht zu schlagen / Arndt Krage entthront

Tennis (nem). Anastasia Dubrovina und Carl-Ferdinand Wever sind die neuen Kreisligenmeister der U21. Hocherfreut habe Kreisligenmeister Armin Schürte die Anmeldung von 20 Junioren und sechs Juniorennen registriert, die mit der Konkurrenz der U21 die Jugend-Kreisligenmeisterschaften komplexieren. Zwei Tage wurde in der Tennishalle von GW Stadthagen um die Pokale gekämpft, die alle Entscheidungen gefallen waren.



Kreisligenmeister Armin Schürte (r.) überreicht die Siegerpokale an Armin Schürte (l.) und den neuen Kreisligenmeister Carl-Ferdinand Wever. Foto: ner

Justus-Liebig-U21: Mit acht Teilnehmern aus vier Vereinen war das Feld zwar nicht gerade groß, doch es war überhaupt das erste Mal, das diese Reihenfolge ausgetragen werden konnte. Mit der erst dreizehnjährigen Anastasia Dubrovina (GW Stadthagen), die erst vor zwei Wochen die Bezirksmeisterschaft der U14 gewonnen hat, und Stefanie Wölke (Ponasa Laubehagen) spielen sich die beiden Gezeiten auch programmgemäß im Halbfinale gegen Obersteine Wölke (GW Stadthagen) und Ingrid Reuse für die neue Stadthäger Mädchenbestleistung wurde. Eine starke Endrund hastenfeld auch Karolin Beck (Ponasa Laubehagen), die sich in erster Linie wegen fehlender Turnierverfänger im Halbfinale gegen Obersteine Wölke geschlagen geben musste.

Halbfinale: Dubrovina - Wölke 6:2/6:2; Bagas - Beck 6:3/6:3. Finale: Dubrovina - Bagas 6:6/6:3.

Die B-Junioren gegen Viola Günzer (GW Stadthagen) gegen Stefanie Wölke (GW Stadthagen) 6:3/6:3; Karolin Beck (Ponasa Laubehagen) - Viola Günzer (GW Stadthagen) 6:1/6:1; Christ

ger TV, 16. Justus Liebig (1-4), 410, TSV Hagenberg, 17. Karsten Pohl (1-3), 318, Hildesheimer TV, 18. Nicole Handl (1-1), 116, RW Rodels, 19. Janina Rodewald (1-3), 110, TSV Hagenberg, 20. Kristina Böttcher (1-2), 110, Hildesheimer TV, 21. Stefanie Nickel (1-2), 107, Labaner SV, 22. Viola Günzer (1-1), 104, GW Stadthagen, 23. Daria Tegtmeyer (1-1), 103, VW Erzen, 24. Karolin Beck (1-1), 100, Fortuna Laubehagen, 25. Christin Heise (1-1), 121, TC Oberndorf, 26. Karolin Krage (1-1), 102, T.S. Kreuzenrieder, 27. Ingrid Reuse (1-1), 101, TC Oberndorf, 28. Lena Hoyer (1-1), 92, T.S. Kreuzenrieder.

Bad Nenndorf, an Position 1 gerat, verlor im Halbfinale die Revanche gegen Anton Smirnov (GW Stadthagen) - seinen Finalgegner aus der Sommerpause überaus deutlich in zwei Sätzen. Neuer Kreisligenmeister war jedoch der 17-jährige Stadthäger Neuzugang, Carl-Ferdinand Wever, gegen dessen Aufschlag kaum ein Gegner die entsprechenden Abwehrmittel fand.

se GW Stadthagen mit insgesamt 54 Punkten seine Spitzenposition zwar noch einmal deutlich abgeben, doch über die Rückserie verlor er mit 17 Punkten. SG Rodenberg mit 16 Punkten auf den dritten Platz. Der Meerbeck Meist mit 10 Punkten. Sereis in Körbe wird es für einen Teil der Teilnehmer wie um Punkte und Sätze geht.

Margit Pape weiter die Nummer eins in Schaumburg

Neue Kreisrangliste der Damen / Iris Brembs folgt auf Platz zwei / 17 Spielerinnen erstmals platziert

Tennis (nem). In der neuen Kreisrangliste der Damen (Stand 31. März 2003) gibt es auf den ersten vier Positionen keine Veränderungen. Damit hat Margit Pape (GW Stadthagen) ihre Spitzenposition vor ihre Mannschaftskameradin Iris Brembs verteidigt.

Insgesamt schafften 32 Spielerinnen aus zehn Vereinen den Sprung auf die Rangliste, das sind zwei weniger als auf der letzten Rangliste vom 30. September 2001.

ger TV, 16. Justus Liebig (1-4), 410, TSV Hagenberg, 17. Karsten Pohl (1-3), 318, Hildesheimer TV, 18. Nicole Handl (1-1), 116, RW Rodels, 19. Janina Rodewald (1-3), 110, TSV Hagenberg, 20. Kristina Böttcher (1-2), 110, Hildesheimer TV, 21. Stefanie Nickel (1-2), 107, Labaner SV, 22. Viola Günzer (1-1), 104, GW Stadthagen, 23. Daria Tegtmeyer (1-1), 103, VW Erzen, 24. Karolin Beck (1-1), 100, Fortuna Laubehagen, 25. Christin Heise (1-1), 121, TC Oberndorf, 26. Karolin Krage (1-1), 102, T.S. Kreuzenrieder, 27. Ingrid Reuse (1-1), 101, TC Oberndorf, 28. Lena Hoyer (1-1), 92, T.S. Kreuzenrieder.



Die Stadthägerin Margit Pape führt mit 492 Punkten die Kreisrangliste der Damen an.



Anastasia Dubrovina (GW Stadthagen - Nr. 6) ist die jüngste Ranglistenplatzierte. Foto: ner

UNSERE "MINIS" GANZ GROSS



AGEL/KOOP: Stadthäger Tennis „schuppen“ bei Grün-Weiß Stadthagen Tennis-Luft. 24 Teilnehmer bei der Tennis-AG. Die Trainer Odo von Scott Wittenberg vermittelt erste Einblicke mit Schläger und Fußball.

„Mini“-Stadthäger sind vom Tennis begeistert

MINIS: 24 Mädchen und Jungen beim Bambini-Schnupperkurs in Grün-Weiß.

Leitung von GW Stadthagen gefolgt, sich einmal mit dem kleinen Fußball zu versuchen.

Ballgewöhnung und Koordination

Es war deutlich zu merken, dass die erfahrenen Trainer speziell auch mit dieser Altersgruppe jahrelange Erfahrung gesammelt haben. Obwo große Vorräte wurden die Kinder in zwei Gruppen auf die Trainer verteilt, weil bei geringen Ecken Übungen zur Ballgewöhnung und zur Koordination waren begründet aufgegeben. Natürlich dürfen auch Spiele, die dem „erfolgreichen“ Tennis entsprechen werden, nicht fehlen. Ebenfalls verfügt für die Bambinis die Zeit, und parallel dazu auch besuchte die Stadthäger Zugs-

erwartete die Fragen der Eltern. Trainers kann in diesem Jahr auf ein 18-jähriges Jubiläum zurückblicken, denn im Jahre 1994 wurde eine tageweise wichtige Abteilung im TC GW Stadthagen ins Leben gerufen. Dieser besaß schon jedes Jahr zwischen 20 und 30 Kleinsten diese Schnupperkurse von Grün-Weiß, von denen der größte Teil dann auch regelmäßig im Vereinstraining teilnahmen.

Es lohnt sich vor, dass die Kinder von morgen bereits auch wenige Minuten an sich selbst, um sich an Plüschspielzeug und Wurfkugeln im Spielbereich betätigen zu können. Es ist dann auch nicht verwunderlich, dass sich die Veranstalterinnen bei GW Stadthagen jedes Sorgen um die Zukunft machen.



SO WIRD ES GEMACHT: Scott Wittenberg von GW Stadthagen macht hier die richtige Haltung.

40 Kids beim Jugend-Klubturnier bei GW Stadthagen



Tennis. Knapp 40 Jugendliche und Bambini waren der Einladung der Vizepräsidentin Jungstensport, Susanne Stoessel (l.), und Cheftrainer Scott Wittenberg (h.r.) zum Jugend-Klubturnier gefolgt. Die mehr als 20 Pokale waren natürlich ein besonderer Ansporn. Die jüngsten Teilnehmer waren gerade sechs Jahre alt und daher mächtig stolz auf die erste Trophäe. Der bei allen Teilnehmern vorbildliche Einsatz führte zu der Überlegung, auch in der Wintersaison ein Klubturnier durchzuführen, wobei natürlich wieder die leuchtenden Pokale einen besonderen Anreiz bieten dürften.

8/08

Text/Foto: nem



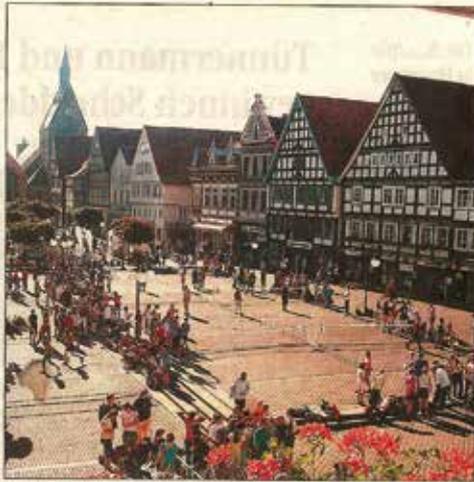
450 Kids verwandeln den Stadthäger Marktplatz in ein Tennisstadion

Dunlop-Streettennis Tour leistet wichtigen Beitrag zur neuen Tennisbegeisterung

Tennis (nem). Knapp 450 Tennisbegeisterte auf 19 Kleinfeldern verwandeln den Stadthäger Marktplatz in ein überaus interessantes Tennisstadion. Im Rahmen der Dunlop-Streettennis Tour veranstaltete der Niedersächsischen Tennisverband in Zusammenarbeit mit dem TC GW Stadthagen eine „Dunlop-Streettennis Tour“ in der Stadt. Die Kinder kamen von den örtlichen Grundschulen, der Stadthäger MS, den Stadthäger Grundschulen und der Grundschule Nienstädt.

Die Klassen spielten zunächst die Kleinsten, wobei jeweils der beste Junge und das beste Mädchen ernannt wurden. Anschließend ging es um den Gesamtzweig. Dabei wurden die 1. und 4. sowie die 5. und 6. Klassen ausgeschieden. Die besten jeder Leistungsklasse erlitten wertvolle Siege, die einen Schnupperkurs beim TC GW Stadthagen.

Neben dem Hauptprogramm wurde noch andere Aktivitäten angeboten: Zeichenwettbewerb, eine Barrenschnecke, ein Tattoo, Geschicklichkeitsspiele und vieles mehr. Besonders beliebt – vielleicht auch wegen der Hitze – waren die Angebote des Spielzeugs. Die Vizepräsidentin des Niedersächsischen Tennisverbandes, Dieter Lindberg, bedankte sich im Rahmen der Siegerehrung bei der vorbildlichen Unterstützung durch die Stadt Stadthagen, dessen Bürgermeister, insbesondere anwesend anwesend war und der in seinem Grußwort die Begeisterung der jugendlichen Teilnehmer bei glühender Hitze ausdrücklich bewunderte.



Der Stadthäger Marktplatz wurde zum Tennisstadion.

Foto: nem

Ein besonderer Dank gilt den begleitenden Lehrkräften, die allesamt als Schiedsrichter eingesetzt waren. Allerdings machten es die anwesenden Schüler des Organisations Schiller des Organisations schiller ausgenommen leicht, denn ihr Einsatz, ihre Leistungsbereitschaft und vor allem ihre vorbildliche Disziplin waren bewundernswürdig.

Als nach ganzer Arbeit alle Kleinsten wieder entlassen und das umfangreiche Material in den Begleitfahrzeugen verladen war, traf sich die gesamte NTV-Gew mit dem Präsidenten von GW Stadthagen zu einer Abschlussbesprechung. Dabei wurde deutlich,

dass Tennis – besonders bei den Jugendlichen – wieder sehr gefragt ist. Diese Tatsache lässt sich auch an der geringsten Anzahl der Jugendmannschaften – festmachen, wodurch die Dunlop-Streettennis Tour durchaus einen wichtigen Beitrag leistet.

Tennisjugend von GW am Rothenbaum

Erlebnisreicher Tag in Hamburg

5/08



Der 34-köpfige Tross von GW Stadthagen in Hamburg. Foto: nem

Tennis (nem). Cheftrainer Scott Wittenberg von GW Stadthagen, assistiert von den beiden Vizepräsidentinnen aus dem Jungstensport, Ilka Bellersen und Susanne Stoessel, genossen mit dem GW-Nachwuchs einen erlebnisreichen Tag beim Tennisturnier am Rothenbaum in Hamburg.

Schon die Bahnfahrt war ein Erlebnis, denn mittlerweile finden die meisten Reisen per Auto statt. Bei wunderbarem Wetter in einer mehr als 10.000 Personen fassenden Tennisarena konnte ein Großteil der

Auch das gesamte Umfeld des wie immer perfekt organisierten Turniers wurde von allen bewundert.

Einhellig war die Feststellung, dass im Fernsehen weder die Schnelligkeit noch die Präzision der Schläge auch nur annähernd die Wirklichkeit widerspiegeln.

Bewunderung löste auch das riesige Zelt aus, das in kürzester Ausgefahren werden kann, was an dem Besuchstag jedoch nicht nötig war.

Einige der Besucher hatten den direkten Vergleich

... DA STEHEN "DIE GROSSEN" NICHT NACH

Regionalliga-Aufstieg - „GW-Oldies“ landen Sensation

Stadthagen stürzt Tabellenführer SV Blankenese mit 6:3 / Nur Adrian und Schnecker verlieren im Einzel

Tennis (nem). Mit einer Riesenerwartung endete das Endspiel der Herren 60 in der Nordliga, denn nicht die favorisierten Gäste aus Blankenese sind in der Regionalliga aufgezogen, sondern GW Stadthagen durch einen 6:3-Sieg.

ihren Gegnern deutlich überlegen und brachten GW Stadthagen schnell mit 2:0 in Front. Klaus Tegmeier (Nr. 2) zeigte sein bestes Saisonspiel, brachte seinem Gegner die erste Jahresunterlage bei und erhöhte auf 3:0. Siegfried Schmitz (Nr. 3) siegte fast unangefochten, so dass es 4:0 für

die Gastgeber stand. Die Niederlagen von Willy Adrian (Nr. 1) und Fredy Schnecker (Nr. 3) brachten die Gäste noch einmal auf 2:4 heraus. Eine passende Doppelunterstellung ließ den SV Blankenese zwar noch auf 3:4 verlieren, doch Tegmeier/Engelbracht und Adrian/Nemanoff

vollendeten zum 6:3-Gesamterfolg, was die Riesenerwartung war perfekt. Die Ergebnisse: Willy Adrian - Manfred Katzwinkel 6:0/6:1, Adrian/Nemanoff - Katzwinkel/Götlicher 6:0/6:1, Schnecker/Axel Behrens 6:2/7:6, Fredy Schnecker - Wolfgang Boveniepen 0:6/2:6, Tegmeier/Engelbracht - Klaus/Desler 6:3/5:7/6:3.

Siegfried Schmitz - Achim Klatt 6:0/6:2, Manfred Engelbracht - Joachim Desler 6:0/6:1, Adrian/Nemanoff - Katzwinkel/Götlicher 6:0/6:1, Schnecker/Axel Behrens 6:2/7:6, Fredy Schnecker - Wolfgang Boveniepen 0:6/2:6, Tegmeier/Engelbracht - Klaus/Desler 6:3/5:7/6:3.



Das Stadthäger Erfolgsteam: Klaus Tegmeier (v.l.), Harald Nemanoff, Burkhard Pieper, Fredy Schnecker, Willy Adrian, Siegfried Schmitz, Manfred Engelbracht und Reinold Lerch. Foto: nem

GW Stadthagen in der Nordliga an der Spitze

4:2-Sieg gegen Otterndorf / Damen 30 aus der Kreisstadt steigen aus der Regionalliga ab

Tennis (nem). Durch einen 4:2-Erfolg gegen den TSV Otterndorf holten sich die Herren 65 von GW Stadthagen die Meisterschaft in der Nordliga.

Sollten die neuen Verbände ihre Plätze jedoch nicht in Anspruch nehmen, ist auch ein Verbleib in der Regionalliga möglich.

Die Ergebnisse: Tanja Wollgast - Iris Brembt 6:2/6:1, Andrea Bombeck - Margrit Pape 6:3/6:4, Karin Bornholdt - Susanne Stoessel 6:1/6:1, Melanie Tretrow - Svenja Edler 6:1/6:1, Susan Göttsch - Dajana Funck 6:0/6:0, Maibritt Eichholz - Julia Weede 6:2/4:6/6:2.

Wollgast/Bombeck - Brembt/Pape 6:1/6:1, Fleischfresser/Eichholz - Stoessel/Wrede 6:4/6:2, Bornholdt/Göttsch - Edler/Funck 6:1/6:0.

Nordliga - Herren 65: GW Stadthagen - TSV Otterndorf 4:2. Obwohl beim Spitzenreiter GW Stadthagen Harald Nemanoff bei einer 6:2/3:1-Führung wegen eines Muskelfaserrisses einen vermutlich klaren Sieg noch aus der Hand geben musste, langte es am Ende doch noch zum Staffelsieg. Bereits mit einem 3:3 wäre die Meisterschaft mit 9:3 Punkten gegenüber dem TK Mölln, der bereits mit 8:4 Punkten abgeschlossen hatte, unter Dach und Fach gewesen.



Der Meister GW Stadthagen mit Thomas Grund (v.l.), Burkhard Pieper, Klaus Tegmeier, Harald Nemanoff, Siegfried Schmitz und Manfred Engelbracht. Auf dem Foto fehlen Klaus Schubmann und Henning Schöpke. Foto: nem

Nachdem mit dem Oldenburger TeV der erste Absteiger bereits feststand, stehen nun mit Condor Hamburg, dem Bremer TV und GW Stadthagen drei Mannschaften mit 4:6 Punkten in der Tabelle. Von ihnen hat Stadthagen das schlechteste Matchpunktverhältnis.

Da die bisherige Regionalliga Nord mit den Verbänden Bremen (Nordwest), Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein zur Regionalliga Nord-Ost erweitert wird, kommen im nächsten Jahr noch die Verbände Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern hinzu. Dadurch ist GW Stadthagen nun der zweite Absteiger.

Das 2:2 nach den Einzeln deutete zunächst auch auf ein Unentschieden hin. Dann begannen jedoch die Doppel, die nach dem ersten Satz wegen wolkenbruchartigen Regens in der Halle fortgesetzt wurden, und Pieper/Schubmann (der kurzfristig einsprang) sicherten mit einem klaren Zweisatzsieg bereits die Staffelsiegerschaft.

Grund/Tegmeier schraubten dann das Ergebnis nach einem Dreisatzerfolg auf 4:2,

womit die Mannschaft am Ende 10:2 Punkte auf dem Konto hat. Absteiger sind Phoenix Lübeck und der TSV Otterndorf.

Die Ergebnisse: Thomas Grund - Hans-Jürgen Sunkenmet 3:6/6:3/3:6, Harald Nemanoff 6:2/3:6/0:6, Klaus Tegmeier - Jürgen Hanke 6:3/6:0, Burkhard Pieper - Rolf Pieper 6:0/6:0, Grund/Tegmeier - Sunkenmet/Pieper 6:3/1:6/7:6, Schubmann/Pieper - Meyer/Hanke 6:2/6:3.

Bezirkstitel für Iris Brembt, Reinold Lerch und Oliver Theil

Stadthäger Trio bei den Bezirksmeisterschaften nicht zu schlagen / Lars-Uwe Hofmeier schertert im Halbfinale

Tennis (nem). Nachdem zuvor bereits die Landesmeisterschaften im Einzel für Iris Brembt (Nr. 1) und Oliver Theil (Nr. 2) gewonnen waren, gelang es dem Stadthäger Trio bei den Bezirksmeisterschaften nicht zu schlagen. Lars-Uwe Hofmeier scherterte im Halbfinale.

Die Ergebnisse: Iris Brembt - Lars-Uwe Hofmeier 6:0/6:0, Oliver Theil - Lars-Uwe Hofmeier 6:0/6:0, Reinold Lerch - Lars-Uwe Hofmeier 6:0/6:0, Lars-Uwe Hofmeier - Reinold Lerch 6:0/6:0, Lars-Uwe Hofmeier - Oliver Theil 6:0/6:0.

Die Ergebnisse: Iris Brembt - Lars-Uwe Hofmeier 6:0/6:0, Oliver Theil - Lars-Uwe Hofmeier 6:0/6:0, Reinold Lerch - Lars-Uwe Hofmeier 6:0/6:0, Lars-Uwe Hofmeier - Reinold Lerch 6:0/6:0, Lars-Uwe Hofmeier - Oliver Theil 6:0/6:0.



Die Herren 65 von GW Stadthagen sicherten sich die Niedersachsenmeisterschaft in der Besetzung Siegfried Schmitz (v.l.), Manfred Engelbracht, Dieter Lotz und Reinold Lerch. Es fehlen: Fritz Wilhelm und Harro Sartorius. Foto: nem

Niedersächsischer Tennisverband e. V.



Auch das erste Jahrzehnt des neuen Jahrtausend war gekennzeichnet durch vielfache sportliche Erfolge in nahezu allen Altersklassen. Das blieb den Verbandsoberen offenbar nicht verborgen. Gottfried Schumann, Präsident des NTV überreicht Harald Nemanoff die Goldene Ehrennadel mit Brillanten.

„Goldene Ehrennadel“ für Harald Nemanoff

Niedersächsischer Tennisverband vergibt besondere Auszeichnung / Nemanoff für wichtige Entwicklungen im Tennis verantwortlich

STADTHAGEN/WALSRODE (hl). Dem Präsidenten des Tennisclubs Grün-Weiß Stadthagen a.K. wurde am vergangenen Samstag eine Ehrung zuteil, wie sie es in den vergangenen Jahren in Niedersachsen nicht gab. Harald Nemanoff erhielt im Rahmen der Mitgliederversammlung des Niedersächsischen Tennisverbandes (NTV) in der Stadtthale von Walsrode aus den Händen des Präsidenten des NTV (Gottfried Schumann) die Goldene Ehrennadel mit Brillanten und Urkunde überreicht. Diese Auszeichnung ist die höchste, die der NTV vergeben kann. Ihre Verleihung ist äußerst selten. Mit der „Goldenen Ehrennadel mit Brillanten“ wurde das Verdienst eines Tennisbegeisterten gewürdigt, dessen Lebens seit frühester Jugend ganz im Zeichen des Sports mit der gelben Fibel steht und immer noch steht. Bereits 1953, im zarten Alter von 12 Jahren, trat Harald Nemanoff in den - damals noch im „Lindengarten“ befindlichen - Tennisclub ein. Dank einer ebenso tennisbegeisterten Mutter, einer ehemaligen Tennis-Stadtmis-



trix von Hamburg, entwickelte er sich nach zum erfolgreichen Turnierspieler, der sich mit seinen jeweiligen Mannschaften bis in die höchste deutsche Amateurspielklasse, die Regionalliga, hochspielte und es mit diesen in verschiedenen Altersklassen zu niedersächsischen Meisterschaften brachte. Bereits im Jahre 1965 übernahm Nemanoff ein Vorstandsmat; das des Jugendwartes, das ihm nach eigenem Belieben mit besonderer Befriedigung bekleidete. Dieses Amt hatte er 14 Jahre inne, bis er im Jahre 1979 vom damaligen ersten Vorsitzenden, Dr. Jürgen Tegmeier, das Amt des 1. Vorsitzenden übernahm. Im Jahre 2004 wählten ihn die Mitglieder für seine 25-jährige Tätigkeit als 1. Vorsitzenden. Im vergangenen Jahr konnte er auf vier Jahrzehnte in Vorstand bzw. Präsidium des TC Grün-Weiß Stadthagen zurückblicken. In den inzwischen 43 Jahren gelebte sich der Club in jeder Hinsicht zum nicht nur in sportlicher Hinsicht landesweit beliebtesten Tennisverein. In die Zukunft blickt er mit dem „Jura Nemanoff“ fallen nahezu alle richtungswahrenden Entwicklungen, die die Zukunftsfähigkeit des Vereins bestimmend,

Harald Nemanoff erhält von Niedersächsischen Tennisverband die Goldene Ehrennadel überreicht. Foto: nem

JOURNALISTISCHES DESINTERESSE?

Das bisher letzte Jahrzehnt der Vereinsgeschichte ist zwar zeitlich noch nicht zu Ende, dennoch lässt sich schon ein Resümee ziehen.

Leider wird zunehmend deutlicher, dass dem Tennissport in der Presse immer weniger Platz zugestanden wird, obwohl Tennis unter Ball-Sportarten immer noch hinter dem übermächtigen Bruder Fußball den zweiten Platz belegt.

Ich bin seit über 40 Jahren freier Mitarbeiter bei den Zeitungen (heute gibt es in unserem Einzugsgebiet nur noch die SN).

Wurden früher jährlich bis zu 300 häufig sehr umfangreiche Presse-Berichte gedruckt (s. auch dieses Jubiläums-Magazin), so sind es heute nicht einmal mehr 50.

Als eine gewisse „Entschuldigung“ kann man gelten lassen, dass Grün-Weiß Stadthagen in der Breite auch nicht mehr die spielstarken Mannschaften früherer Zeiten vorweisen kann.

Heute „verläuft“ sich auch kaum einmal ein Zeitungs-Redakteur auf unsere Anlage. Versuche meinerseits, diese Zustände zu

ändern, hatten bisher keinerlei Erfolg.

Natürlich ist aus diesem Grund auch bisher kein einziges unserer jüngeren Mitglieder bereit,

Tennisclubs mit unseren hervorragenden Voraussetzungen absolut optimistisch sehe, wünsche ich mir, dass es auch in Zukunft immer Mitglieder geben wird, die bereit sind, ihre Fähigkeiten

Dustin Brown in Wimbledon

Ex-Kreismeister noch immer Mitglied von GW Stadthagen

Tennis (nem). Im Jahr 2001 wurde Dustin Brown mit 17 Jahren Kreismeister der Herren. Der 1984 in Celle geborene Jamaikaner gewann gegen seinen Mannschaftskameraden Oliver Theiß mit 7:6/6:4 und spielte zu jener Zeit für GW Stadthagen.

Die Verbindung war durch seinen damaligen Trainer Kim Wittenberg zustande gekommen, der in Barsinghausen sein „All California Tennis Camp“ betrieb.

Kims Bruder Scott, seit vielen Jahren Cheftrainer in Stadthagen, hat als väterlicher Freund immer die Verbindung zu Brown aufrechterhalten. In diesem Jahr hatte sich der mittlerweile für Jamaika zum Daviscup-Spieler avancierte Spieler für das Hauptfeld in Wimbledon qualifiziert, verlor dann allerdings gegen den an Nummer 16 ge-



Dustin Brown schied in Wimbledon gegen den Österreicher Jürgen Melzer aus. Foto: pr

setzten Österreicher Jürgen Melzer in vier Sätzen (3:6/6:4/2:6/3:6).

Brown, der nach wie vor Mitglied von GW Stadthagen ist, rangiert zur Zeit in der

Weltrangliste unter den Top-Einhundert. Wenn es seine Turnierspiele zulassen, taucht er von Zeit zu Zeit immer einmal wieder in Stadthagen auf.

die Aufgabe eines Pressewartes zu unterstützen, geschweige denn zu übernehmen.

Obwohl ich zum Abschluss der bisher 70jährigen Vereinsgeschichte die Zukunft unseres

und einen erheblichen Teil ihrer Freizeit dazu zu benutzen, dass auch ein 80jähriges, 90jähriges usw. Jubiläum gefeiert und auch eine Fortsetzung der Dokumentation unserer Vereinsgeschichte vorgenommen wird.

DIE ENTWICKLUNG DES HERREN-TENNIS

Die Zeiten, als die Stadthäger Herren noch eine „Macht“ in Niedersachsen darstellten, liegen schon eine ganze Weile zurück.

Dass sowohl Rinteln als auch Bückeburg jahrelang spielerisch stärker waren, lag in erster Linie allerdings daran, dass finanzkräftige Sponsoren auf den Plan traten, die ehemalige Bundesliga-Spieler sowie spielstarke Südeuropäer (Bückeburg) bzw. starke Osteuropäer (Rinteln) rekrutierten, die häufig dann nur für die einzelnen

ein Thema, obwohl immer wieder Angebote sehr starker Spieler an den Verein gestellt wurden.

In Stadthagen wurde der sportliche Höhenflug dadurch gebremst, dass sich die stärksten Spieler aus Hameln und Stadthagen – alle längst im Alter der Herren 30 oder darüber – zu einer Spielgemeinschaft zusammaten und damit ihren eigenen Herrenteams fehlten.

Der Tiefpunkt war erreicht, als die Stadthäger Herren im Winter 2015 in der Regionsliga starteten, jedoch mit 10:0 Punkten sofort wieder den Weg nach oben antraten.

Noch ein Sieg bis zum Aufstieg

Herren 70 von GW Stadthagen schlagen TSC Göttingen mit 5:1

Tennis (nem). Die Herren 70 von GW Stadthagen haben einen ganz großen Schritt zum Aufstieg in die Nordliga getan, denn mit 5:1 gewann der Spitzenreiter der Oberliga Staffel 1 gegen den Tabellenzweiten der Staffel 2, den TSC Göttingen.

Allerdings war dies noch nicht der entscheidende Schritt. Dieser kann vollzogen werden, wenn auch der nächste Gegner besiegt würde. Die Grün-Weißen müssen dann gegen den Meister aus Schleswig-Holstein, den TC Bad Segeberg, antreten. Gelingt ein Sieg, dann würden die GW-Oldies in die Nordliga aufsteigen. Der genaue Spieltermin steht noch nicht fest.

Bereits nach den Einzeln hatten die Gastgeber mit einer 3:1-Führung den Grundstein zum späteren Erfolg gelegt. Da stand bereits fest, dass ein einziger Satzgewinn in den beiden noch ausstehenden Doppeln den Gesamtsieg bedeutete hätte. Dass dann beide Matches haushoch gewonnen wurden, war nicht unbedingt zu erwarten, war jedoch die Grundlage für eine kleine „Vorfeier“.

Immerhin hat sich die Mannschaft nun auch für das Finale um die Niedersachsenmeisterschaft qualifiziert. Im Parallelspiel besiegte der TK Goslar den FC Pfeil Broistedt mit 5:1. Erstmals wird in diesem Jahr die Niedersachsen-

meisterschaft ausgespielt. Wann und wo diese Begegnung ausgetragen wird, steht noch nicht fest. Die Aussichten auf den Gewinn der Niedersachsenmeisterschaft sind nicht schlecht, denn schon während der Punktspielrunde gewann Stadthagen gegen Goslar mit 4:2.

Die Ergebnisse: Hermann Voigt – Hermann Lins 6:2/4:6/5:10, Siegfried Schmitz – Martin Schuseil 6:2/6:2, Henning Schöpke – Wolfgang Dinkelacker 6:2/0:6/10:5, Herbert Nötzel – Till Reschke 6:3/6:3, Schmitz/Schöpke – Lins/Reschke 6:0/6:1, Voigt/Lerch – Schuseil/Dinkelacker 6:1/6:4.



Siegfried Schmitz stuerte zwei Punkte zum Stadthäger 5:1-Erfolg gegen den TSC Göttingen bei.
Foto: pl

Spieltage anreisen, sportlich allerdings für einen gewaltigen Auftrieb sorgten.

Eine Leistungssteigerung mit bezahlten Legionären war in Stadthagen in voller Einstimmigkeit mit Trainern und allen Verantwortlichen jedoch niemals

2018 sieht die Situation zum Glück schon wieder positiver aus. Zwar wurde im Winter der Aufstieg in die Verbandsklasse um ein Haar verpasst, jedoch häufig genug steigen auch die Tabellen-Zweiten auf. Im Sommer startet die Mannschaft in der Verbandsklasse.



Die GW-Oldies Thomas Grund (v.l.), Burkhard Pieper, Klaus Tegtmeier und Harald Nemanoff sicherten den Klassenerhalt.
Foto: nem

Die Erfolgsgeschichten der anderen Vereine sind jedoch auch nicht unendlich. Bückeburg spielt zwar erfreulicherweise noch in der Verbandsliga, Rinteln geht in der untersten Spielklasse (2. Regionsklasse) an den Start.

AUCH IN DER LAUFENDEN DEKADE:

„Konditionswunder“ triumphiert

Iris Brembt wird Deutsche Meisterin / Stadthägerin schlägt die Nummern eins und zwei

Kreis Schaumburg (nem.). Iris Brembt von TC Grün-Weiß Stadthagen hat ihre fantastische Karriere mit dem Titelgewinn bei den Deutschen Meisterschaften in Eosen geendet. Für die mehrfache Bezirksmeisterin, Niedersachsenmeisterin und Norddeutsche Meisterin ist der Sieg in der Altersklasse der Damen 40 der größte Erfolg ihrer langen sportlichen Laufbahn.

Die Suche der deutschen Rangliste wurde bei den Meisterschaften auf Position drei gesetzt, kämpfte sich gegen die Nummer eins aus Osnabrück in das Finale vor und gewann das Endspiel in zwei Sätzen.

Zum Auftakt hatte sie wenig Mühe, Susanna Katamaric (TC Bredowen) mit 6:1/6:0 auszuschalten. Auch der nächste Erfolg gegen Judith Bellka (Kahlsbergener TC) gelang noch relativ mühelos.

Im Halbfinale musste Brembt gegen die ehemalige Hannoveranerin Gela Kirchner antreten, die jetzt für den TC Regensburg spielt. Kirchow war nicht nur an Position eins gesetzt, sie ist auch die Nummer eins der deutschen Rangliste. In beiden Stunden der Außenstunde aus Stadthagen keine großen Siegchancen ein. Doch mit klug herangezogenen Winkeln und einer nicht enden wollenden Kondition wuchs Brembt über sich hinaus, schaffte nach einem spannenden Dreisatz-Match mit 6:4/2:6/6:3 die kaum zu erwartende Überraschung und stand im Finale.

Dort traf sie auf Petra Dobrosch (TC Stuttgart), die an Position zwei gesetzt war und sich in der deutschen Rangliste an gleicher Stelle geföhrt wird. Zum Glück hatte auch Dobrosch im Halbfinale drei lange Sätze gespielt, sodass der Kräfteverfall in das Finale vor und gewann das Endspiel in zwei Sätzen.

Zum Auftakt hatte sie wenig Mühe, Susanna Katamaric (TC Bredowen) mit 6:1/6:0 auszuschalten. Auch der nächste Erfolg gegen Judith Bellka (Kahlsbergener TC) gelang noch relativ mühelos.

Im Halbfinale musste Brembt gegen die ehemalige Hannoveranerin Gela Kirchner antreten, die jetzt für den TC Regensburg spielt. Kirchow war nicht nur an Position eins gesetzt, sie ist auch die Nummer eins der deutschen Rangliste. In beiden Stunden der Außenstunde aus Stadthagen



VOLLE KONZENTRATION AUF DEN MATCHBALL: Mit einer präzisen Rückhand wie in dieser Szene schafft Iris Brembt die feindselige Überraschung. Die Stadthägerin ist Deutsche Meisterin.

Jugend-Sparkassen-Masters im Kreis Schaumburg

TC Grün-Weiß Stadthagen sammelt die meisten Punkte

Gleich zu Beginn der Herbstferien wurden im Kreis Schaumburg die Jugend-Kreismeisterschaften ausgetragen. Die Sparkasse Schaumburg unterstützt großzügig seit Jahren die Meisterschaften finanziell, daher werden sie als Sparkassen-Masters durchgeführt.

Da die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen aus den Vereinen des Kreises ausgezeichnet war, wurde in den Tennisballen in Bückeburg und Stadthagen gespielt.



Kreisjugendwart Armin Schütte wurde bei der Durchführung von André Munkelt, 2. Kreisvorsitzender, und Anastasia Dubrovina unterstützt. Die gut organisierte Meisterschaft fand in einer entspannten und lockeren Atmosphäre statt. Lob und Anerkennung gab es dafür bei der gemeinsam mit Armin Schütte durchgeführten Siegerehrung von Werner Nickel als Vertreter der Sparkasse Schaumburg.

Junioren U 12: Helmer Peereboom (TC GW Stadthagen) gab auf seinem Weg zum Titelgewinn nur ein Spiel ab und das war im Finale gegen Lukas Tielke (TC Bad Eilsen). Peereboom gewann mit 6:1, 6:0.

Junioren U 11: Marc Leonard Schulte (TC GW Stadthagen) sicherte sich ungeführt mit einer guten Leistung den Titel. Der Sieg im Finale gegen Jona Olsner (TC Obernkirchen) war mit 6:1, 6:0 eine recht deutliche Angelegenheit.

In der Vereinswertung schaffte es der TC Obernkirchen mit 14 Punkten auf Rang drei hinter der SG Rodenberg mit 18 Punkten. Den ersten Platz belegte mit 40 Punkten der TC GW Stadthagen. nem/hjs | nem/hjs

Stadthäger Herren steigen nach Tenniskrimi auf

4:2-Erfolg gegen SV Husum / Doppel Friedel/Smirnow sorgt für den entscheidenden Punkt

Tennis (nem). In einem echten Tenniskrimi, der erst im allerletzten Spiel im Tie-Break entschieden wurde, sicherte sich GW Stadthagen den direkten Wiederaufstieg in die Verbandsklasse. Der Bezirksligist setzte sich im entscheidenden Spiel gegen den SV Husum mit 4:2 durch.

Vor zwei Jahren noch Dritter in der Landesliga ließ man sich ein Jahr später freiwillig in die Verbandsklasse zurückstufen, da die Leistungsträger in die Herren 30 gewechselt hatten, die mittlerweile in der Nordliga spielt. Dann erfolgte im letzten Jahr der Absturz in die 1. Bezirksliga.

Nun standen sich im Endspiel die beiden umgeschlagenen Mannschaften aus Stadthagen und Husum gegenüber.



Die Herren von GW Stadthagen schafften mit Anton Smirnow (von links), Steffen Trage, Christof Friedel und Maxi Warchol den Wiederaufstieg in die Verbandsklasse. Auf dem Bild fehlen Sascha Hemel und Jan Carganico. Foto: nem

Spiel verletzungsbedingt ein ganz wichtiger Spieler aus. Trotzdem stand es 3:1 für Stadthagen nach den Einzeln, und es fehlte nur noch ein Doppelpunkt. Nachdem sich Warchol/Hemel in zwei Sätzen geschlagen geben mussten, lag die Verantwortung beim Doppel Friedel/Smirnow. Mit 7:6/4:6/7:6 gelang schließlich doch noch der Aufstieg.

Die Ergebnisse: Cristof Friedel - Marcel Schultze 6:3/0:6/7:6, Anton Smirnow - Holger Dettmer 4:6/6:4/6:1, Maxi Warchol - Kai Kunkel 6:4/2:6/4:6, Jan Carganico - Torsten Kunkel 6:1/7:5, Friedel/Smirnow - Schultze/T. Kunkel 7:6/4:6/7:6, Warchol/Hemel - Dettmer/K. Kunkel 4:6/2:6.

Ein Unentschieden hätte den Gastgebern aufgrund des schlechteren Matchpunktverhältnisses nicht genügt. Zu allem Unglück fiel mit Steffen Trage im alles entscheidenden

Margit Pape und Oliver Theiß ohne echte Konkurrenz

„GW-Oldies“ Bezirksmeister / Reinald Lerch Vizemeister

Tennis (nem). Mit zwei Titeln und einer Vizemeisterschaft kehrten die Spieler von GW Stadthagen von den Bezirksmeisterschaften der Altersklassen aus Stelingen zurück.

Damen 40: Erstmals ging Margit Pape, die aktuelle Nummer eins in Niedersachsen bei den Damen 35, in der Konkurrenz der Damen 40 an den Start. Erwartungsgemäß war sie an Position eins gesetzt und wurde dieser Erwartung auch gerecht. Sie gab in keinem Match mehr als fünf Spiele ab und setzte sich im Halbfinale mit 6:2 und 6:2 gegen Katja Albrecht (Hannover 74) durch, um dann anschließend mit 6:3 und 6:2 gegen Maren Baumgarten (Hannover 78) den Titel überlegen zu gewinnen. Für sie war das ein letzter Test für die Deutschen Meisterschaften.

Herren 40: Diesem Erfolg wollte Oliver Theiß, Nummer zehn der Herren 40 in Nie-



Margit Pape meistert den DM-Test mit dem Titelgewinn.



Oliver Theiß erlitt im D-Zug-Tempo zur Meisterschaft. Fotos: ph

dersachsen, keineswegs nachstehen. Auch er war an Position eins gesetzt und marschierte noch überlegener durch die einzelnen Runden bis zum Titelgewinn. Im Halbfinale hatte Thorsten Münnich (TSV Lutter) beim 0:6 und 1:6 ebenso wenig eine Chance wie die Nummer zwei der Setzliste, Uwe Wegmeyer (GW Hannover), der im Finale ebenfalls 1:6 und 0:6 unterlag.

Herren 75: Als Ungesetzter ging Reinald Lerch erstmalig in dieser Altersklasse an den Start. Im Halbfinale konnte er die Nummer eins der Setzliste, Rolf Abel (MTV Herrenhausen), mit 6:2 und 6:3 aus dem Rennen werfen. Im Finale unterlag er dann mit 4:6 und 3:6 Horst Kassler (TC Resse).

Beim TC läuft einfach alles nach Plan

Tennisclub Grün-Weiß kennt keine großen Probleme / Stephan Wiksner ist Ehrenmitglied

STADTHAGEN (nem). Die Mitgliederversammlung des TC Grün-Weiß Stadthagen ist in gewohnt harmonischer Atmosphäre verlaufen. Das ist keine Überraschung, denn der Verein hat mit keinem einzigen ernsthaften Problem zu kämpfen. Zwar ist man bemüht, die Mitglieder dazu noch weiter zu steigern, doch im Jugendbereich ist mit zuletzt 120 Mitgliedern ist die Situation außerordentlich gut, was sich auch in den 21 Jugendmannschaften wieder spiegelt, die im Sommer an den Start gehen. Redit zufriedenes zeigte sich der alte und neue Präsident, Harald Nemanoff, auch mit der Situation, dass im Präsidium alle zehn Posten besetzt sind und auch noch vier Stellvertreter existieren. Natürlich ist ein Kasernenwart neben dem finanziellen Support vollkommen zufrieden, doch der Vizepräsident und Res-



Eine ganze Reihe von Mitgliedern erhalten bei der Mitgliederversammlung Ehrennadeln und Blumensträuße für ihre langjährige Vereinsarbeit.

konstellator der Finanzen, Thorsten Lerch, teilte mit, dass die Darlehen für den Bau der Tennishalle, die ursprünglich 650.000 Euro betrug, mittlerweile bei 225.000 Euro gelöst seien und dank der sehr guten Auslastung die vollständige Abbelegung bereits in wenigen Jahren erprognostet werde. Sehr zufrieden waren alle Besucher auch darüber, dass seit vergangenen Oktober mit der Familie Desogus ein Pächterangebot genehmigt werden konnte, das sich mit ihrem Lokal „De Maurizio“ bereits einen sehr guten Namen gemacht hat und mit italienischer und deutscher Küche schon viele Freunde gewonnen hat.

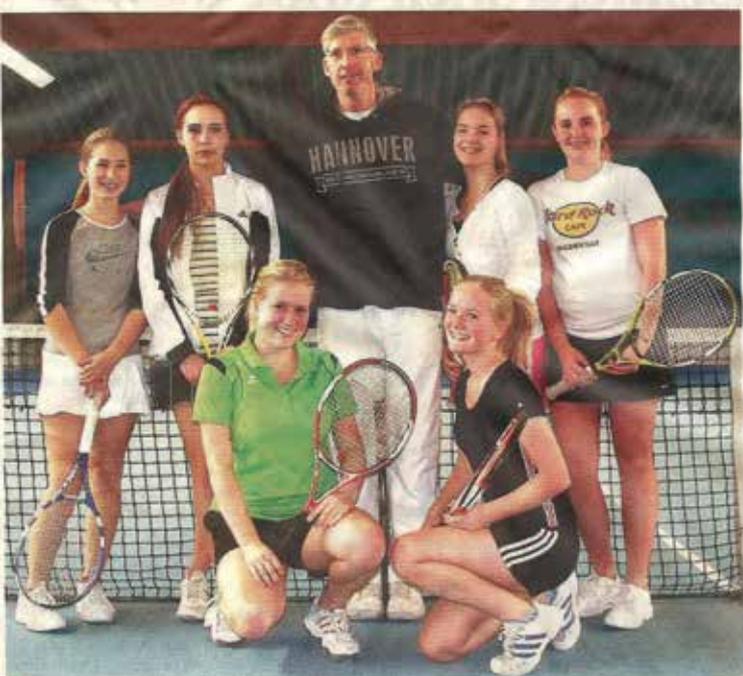
Eine ganze Reihe Mitglieder wurde mit Ehrennadeln und Blumensträußen für ihre langjährige Vereinsarbeit ausgezeichnet. Für ihre langjährige Vereinsarbeit wurden Stephan Wiksner, Horst Böttke, Werner Hecht und Siegfried Schütz (alle 20 Jahre), eine besondere Ehre wurde Stephan Wiksner zuteil. Als einer der drei aktiven Mitglieder - Eintrittsjahr 1949 - wurde er auf Vorschlag des Präsidiums einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. In der Laudatio wurde seine Unterstützung während seiner aktiven Zeit bei der Schaumburger Brau-

erei besonders hervorgehoben. Schon mehrere begeisterte Fans, die sich dem Verein angeschlossen haben, sind im Rahmen des Deutschen Tennisverbandes (DTTB) aktiv. In der Vereinswertung belegte Grün-Weiß Stadthagen mit 40 Punkten den 1. Rang, gefolgt von der SG Rodenberg (19 Punkte) und dem TC Obernkirchen (14 Punkte).

land weit durchgeführten Programms „Deutschland spielt Tennis“ eine Aktion mit Schulparkett, Cardie-Tennis und Kleinfeldten (für Kinder ab 4 Jahre) geplant. Beinhaltet auch wieder ein überlegenes „Boulderdrom“, in dem erneut die Stadtmehrsportarten im Boule ausgetragen werden. Für die Zuschauer dürfen unter den 12 Turniermannschaften der Erwachsenen besonders die Heimspiele der vier Nordliga-Mannschaften interessant sein und hier ganz besonders die der Herren 30. Allerdings werden sich Eltern und Großeltern vermutlich mehr für eine der 21 Jugendmannschaften interessieren, in denen ihr Kind beziehungsweise Enkel aktiv sind.

In der Vereinswertung belegte Grün-Weiß Stadthagen mit 40 Punkten den 1. Rang, gefolgt von der SG Rodenberg (19 Punkte) und dem TC Obernkirchen (14 Punkte).

... SPORTLICHE ERFOLGE ...



Aufsteiger GW Stadthagen II mit Juliana Terejkovskaia (von links), Annika Oestreich, Trainer Scott Wittenberg, Kristy-Madlen Lücking, Luisa Herbst, davor Julia und Viktoria Schwarze. Nicht im Bild Mila und Hannah Lee. Foto: nem



Glücklich über den Klassenerhalt: Die Herren 30 von GW Stadthagen mit Niels Busche (hinten von links), Tobias Söffker, davor Tim Schnakenburg und Thorsten Lerch. Nicht im Bild: Armin Schütte. Foto: nem



Anastasia Dobrovina siegt mit GW Stadthagen unangefochten gegen den TC Hildesheim. Foto: p

GW Stadthagen steigt in die Regionalliga auf ^{3/7}

Hamburger Vertreter tritt zum Entscheidungsspiel nicht an / Herren 70 ohne Spiel aufgestiegen

Tennis (nem). Als Tabellenzweiter der Oberliga hatten sich die Herren 70 GW Stadthagen in der Hallensaison für die Aufstiegsrunde qualifiziert. Da es in dieser Altersklasse in der Hallensaison nur keine Nordliga gibt, ging es gleich um den Aufstieg in die Regionalliga. Dabei hatte der Tabellenzweite, der Lüneburger THC, beim TC Ratzburg, dem Vertreter Schleswig-Holsteins, ansonsten, während sich Stadthagen mit dem Hamburger Meister auseinandersetzen musste.

Offiziell trat Lüneburg in dem entscheidenden Spiel nicht in Bestbesetzung an, denn die Mannschaft verlor mit 1:3. Der Hamburger Vertreter verzichtete auf das Aufstiegsrecht, sodass GW Stadthagen kämpflos den Aufstieg in die Regionalliga gelang.



Die Herren 70 von GW Stadthagen sind in die Regionalliga aufgestiegen. Die Kreisleiter mit Skopfried Schütz (v.l.), Reinold Lerch, Ingrid Schüpke, Willy Adria, Thomas Grund, Harald Nemanoff und Heibert Nöbel mussten zum Entscheidungsspiel nicht antreten. Auf dem Foto: nem

LOKALSPORT

Sonntag, 30. Juli 2011

Der „Dino“ im Schaumburger Tennissport

Harald Nemanoff 35 Jahre Vorsitzender des Kreisverbands und 32 Jahre GW-Präsident

Von Peter Buschmann

Tennis. Während der jüngsten Hauptversammlung des NTV Schaumburg ging eine Axa zu Ende. Nach 15 Jahren als Vorsitzender des Kreisverbands trat der Vorsitzende Harald Nemanoff nicht mehr zur Wiederwahl an. Der „Dino“ im Schaumburger Tennissport zieht sich aber nicht völlig aus der Vorstandstätigkeit zurück. Dem TC Grün-Weiß Stadthagen bleibt Nemanoff als Vorstandmitglied erhalten. Auch dieses Amt behält der namensweise Funktionär bereits seit 32 Jahren.

Für den „Walden Sport“ in Schaumburg war der heute 70-jährige Harald Nemanoff ein echter Glücksfall. Die Nachkriegswinter mangelten die Klubs mit ihren drei Klütern nach Stadthagen. Der gebürtige Haverburger entdeckte mit zwölf Jahren seine Liebe zur damals noch weißen Filzrolle. „Die Liebe zum Tennis habe ich vornehmlich von meinen Eltern geerbt, die in meiner Heimatstadt Haverburg bekannte Tennis- und Hockeyspieler waren“, erinnert sich Nemanoff.

mit 59 gewann. In dieser Zeit entstand auch das von Nemanoff komponierte und geleitete Klublied. „Und fahren wir mal zum Turnier, sagen unsere Gegner: „Ja, was wollen die? Tennis in der Kleinstadt, das geht doch nicht gut.“ Doch hinterher, da besuchten unsere Gegner „Hau“ als vielen Turnieren wurden wir wegen unserer Saugkraft mindestens ebenso geschätzt wie wegen unserer Spielkunst, denn bei jedem Turnier gehören die Gäste so selbstverständlich zur Ausstattung wie der Tennischläger“, erinnert sich Nemanoff mit einem Schmunzeln im Gesicht.



Mit zwölf Jahren trat Harald Nemanoff in den Tennisverein TC Grün-Weiß Stadthagen ein und spielt seitdem leidenschaftlich gern Tennis. Foto: ph



Winter- und Sommerzeiten in der Nordliga an. Auch außerhalb des

„Meine Pläne trafen nicht immer auf ungeschicktesten Zauber. Die Umstellung in acht Vereinen im Jahr 1975 stiegen die Zahlen in der Amtszeit von Nemanoff auf



Alina Arashkevich gewinnt ihr Einzel und trägt zum sicheren Klassenerhalt der Stadthäger Verbandsliga-Damen bei. Foto: nem

..... SPORTLICHE ERFOLGE

LOKALSPORT 7/10 23



Die Damen 40 von GW Stadthagen feierten in der Besetzung Susanne Stoessel (von links), Uta Edler, Svenja Edler, Michaela Müller, Dajana Funck und Ilka Bellerßen die Niedersachsenmeisterschaft.

Niedersachsenmeister!

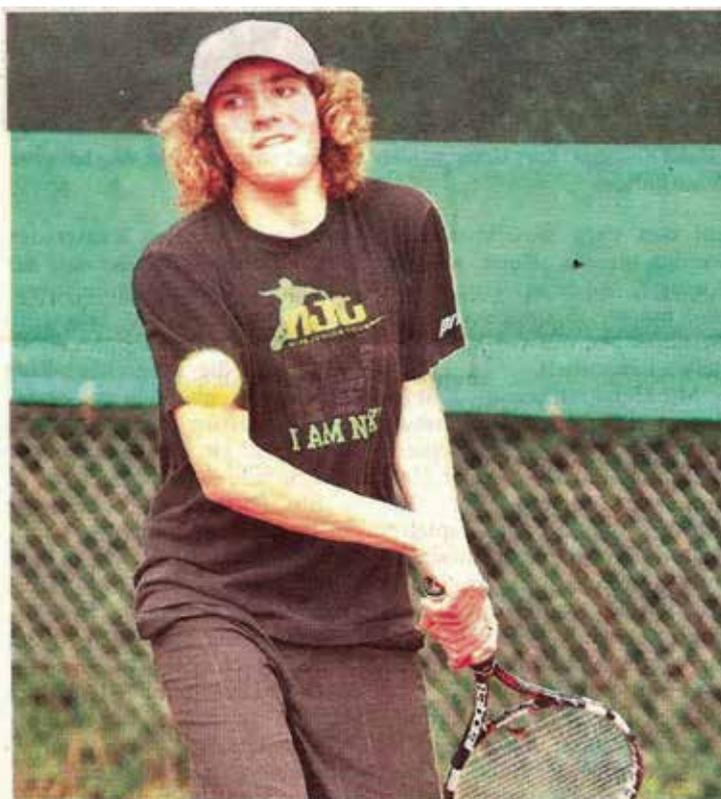


Die Spielerinnen von GW Stadthagen II Luis Herbst (h.l.), Viktoria Schwarze, Cheyenne Gretkiewicz (v.l.) und Julia Schwarze freuen sich über den zweiten Tabellenplatz.

Foto: nem



ana Terejkovskaia besiegte im Schaumburger Finale Annika Oestreich.



Auf dem Weg zum Titelgewinn musste Sam Bellerßen gegen Phil Jänsch-Müller einen Matchball abwehren.

ph (2)

Gelebter Tennis-Traum

3/74

Margit Pape nimmt an der Senioren-WM in den USA teil / Platz elf mit der Mannschaft

VON SEBASTIAN BLAUMANN

Tennis. Die Stadthägerin Margit Pape lebte ihren Traum und nahm an den Senioren-Tennis-Weltmeisterschaften in Florida (USA) teil. Zusammen mit Astrid Obermayer und Nicole Lechke belegte Pape im Young Cup (W-60) den 11. Platz. Pape hatte die ehemalige Grün-Weiß-Spielerin im Mixed. An der Seite von Lars Mosel wurde das Duo auf dem Weg ins Halbfinale von einem Wolkenbruch gestoppt. Die Fortsetzung der Partie musste Pape streichen, denn der Hag in die Ferne stand an.
Die Eröffnungsfeier fand für die Nationen – bei bewölktem Himmel, aber schon 30 Grad – auf der luxuriösen Anlage von Palm Beach statt. Nebeneinander marschierten alle Nationen hinter ihrem Schirmträgern auf den Center Court ein. Nach ein paar Begrüßungsworten und gegenseitiger amerikanischer National-



Der Stadthäger Scott Wittenberg (rechts) begrüßte Dustin Brown zum Tennisturnier nach Wimbledon als Trainer.

... DES TC GRÜN-WEISS ...



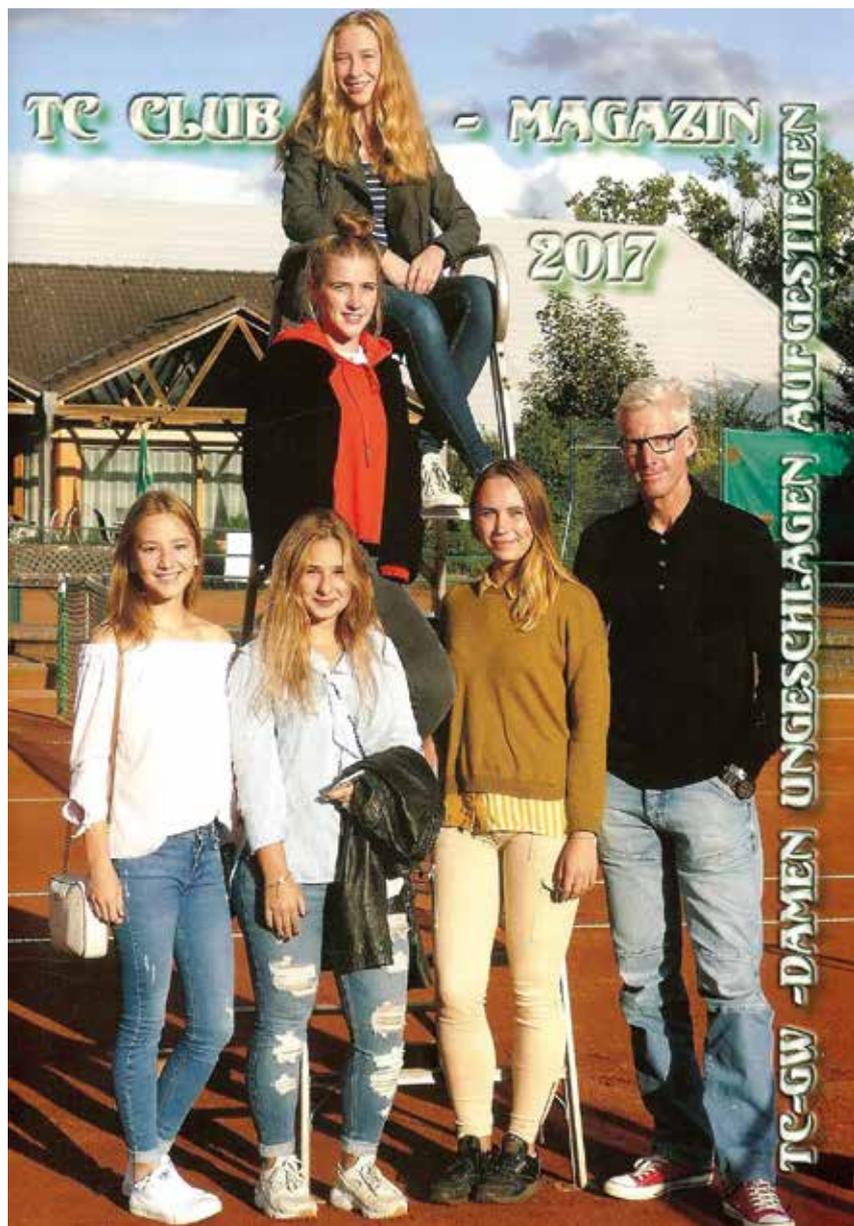
Die Damen 40 steigen in die Nordliga auf.

von links:

Svenja Edler, Sandra Riedel
Ilka Bellersen, Dajana Funck
Michaela Müller, Uta Edler

Aufstieg im Jubiläumsjahr (Bild rechts)

Sina-Marie Luther (von oben), darunter Merle Scholz, u.v.l.: Cheyenne Gretkiewicz, Juliana Tereskowskaja, Annika Österreich und Cheftrainer Scott Wittenberg



STADTHAGEN. Die Ausgangslage ist klar gewesen: Der gastgebende Tabellenzweite RW Ronnenberg brauchte in der Damen-Bezirksliga unbedingt einen Sieg, um dem Spitzenreiter GW Stadthagen in letzter Minute doch noch den Aufstieg zu entreißen. Aber die Gäste gewannen drei Einzel locker, damit war der Aufstieg unter Dach und Fach. Mit dem 4:2-Erfolg wurde eine Saison abgeschlossen, die mit 12:0 Punkten und dem Aufstieg in die Verbandsklasse endete. Sina Marie Luther (oben), Merle Scholz (Mitte) Cheyenne Gretkiewicz (von links), Juliana Terejkovskaia, Annika Oestreich und Trainer Scott Wittenberg freuen sich über den Erfolg.

FOTO: NEM

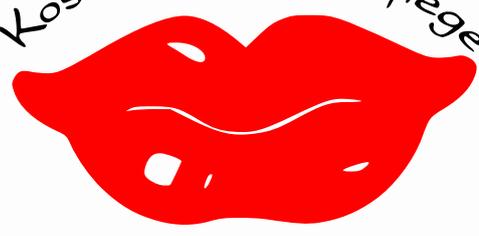
FREUNDINNEN MAKE-UP-SPECIAL

nur 25€



**WIR
zeigen EUCH
... wie es geht !**

Kosmetik & Fußpflege



Christiane Czerwinski

**Infos & Anmeldung
05721-6411
Lauenhagen
Auf dem Brinke 2**



S. Schiebold

Bei uns sind Sie in
guten Händen

Kommen Sie bei uns vorbei

VGH Vertretung Stefan Schiebold e. K.
Schachtstr. 34
31655 Stadthagen
Tel. 05721 4158 Fax 05721 82845
www.vgh.de/stefan.schiebold
stefan.schiebold@vgh.de

